Anlage 1 a

Statusberichte zur Transparenz

„Institutionelle Förderung 2016“

(Nr. 1 – Nr. 40 gem. beiliegendem Inhaltsverzeichnis)

Inhaltsverzeichnis:

Institutionelle Förderung 2016

1. **antagon theaterAKTion**
2. **Artothek Frankfurt**
3. **AtelierFrankfurt e. V.**
4. **basis e. V.**
5. **BBK Frankfurt / Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e. V.**
6. **Bibelhaus Erlebnismuseum / Frankfurter Bibelgesellschaft e. V.**
7. **Bundesverband kommunale Filmarbeit e. V.**
8. **Bund für Volksbildung Frankfurt am Main Höchst e. V. /Neues Theater Höchst**
9. **Cäcilienchor Frankfurt**
10. **Das Internationale Theater**
11. **Deutsche Ensemble Akademie e. V. (DEA)**
12. **Deutsches Filminstitut – DIF e. V.**
13. **Deutsches Filminstitut – DIF e. V. für Betrieb Deutsches Filmmuseum**
14. **DialogMuseum gGmbH**
15. **Die Dramatische Bühne**
16. **Die Komödie gGmbH**
17. **Dr. Hoch's Konservatorium**
18. **Ensemble 9. November**
19. **Ensemble Modern GbR**
20. **ernst-may-gesellschaft**
21. **Europäische Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt am Main**
22. **Figuralchor Frankfurt**
23. **Filmhaus Frankfurt e. V.**
24. **Fliegende Volksbühne Frankfurt Rhein-Main e. V.**
25. **Fotografie Forum Frankfurt e. V.**
26. **Frankfurter Bund für Volksbildung e. V.**
27. **Frankfurter Feldbahnmuseum e. V.**
28. **Frankfurter Kantorei**
29. **Frankfurter Konzertchor e. V.**

30. **Frankfurter Kunstverein e. V.**
31. **Frankfurter Malakademie e. V.**
32. **Frankfurter Singakademie e. V.**
33. **Frankfurter Werkgemeinschaft e. V. – Struwwelpetermuseum**
34. **Freies Deutsches Hochstift – Frankfurter Goethe-Museum**
35. **Freies Schauspiel Ensemble Frankfurt**
36. **Freies Theaterhaus gGmbH**
37. **Freundeskreis Frankfurt/Krakau e. V.**
38. **Fritz Bauer Institut**
39. **Fritz Remond Theater im Zoo**
40. **Gallus Theater e. V.**
41. Hessisches Literaturforum im Mousonturm e. V.
42. Heussenstamm-Stiftung
43. Historische Eisenbahn Frankfurt e. V.
44. Initiative 9. November e. V.
45. Institut für Neue Medien e. V.
46. Institut für Sozialforschung
47. Jazzkeller Frankfurt
48. Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main K.d.ö.R.
49. Junge Deutsche Philharmonie
50. Kammeroper Frankfurt e. V.
51. Kellertheater Junge Bühne Frankfurt e. V.
52. Kinder- und Jugendtheater Frankfurt
53. Kinder- und Jugendtheaterzentrum (Assitej)
54. Kinothek Asta Nielsen e. V.
55. Kirchenmusikverein Ffm e. V. (Freunde der Kirchenmusik)
56. Klosterpresse e. V.
57. Künstlerhaus Freitagsküche
58. Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH / Tanzplattform Rhein-Main
59. Kulturprojekt 21 e. V.
60. Kunst in Frankfurt e. V.
61. Leibniz Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung
62. Literaturhaus Frankfurt am Main e. V.

63. Papageno Musiktheater am Palmengarten
64. Portikus Frankfurt am Main
65. Rödelheimer Vereinsring 1969 e. V.
66. Römerberggespräche e. V.
67. Sängerkreis Frankfurt am Main e. V.
68. Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN)
69. Staatliche Hochschule für Bildende Künste – Städelschule
70. Städelsches Kunstinstitut
71. Städelsches Kunstinstitut für Betrieb Liebieghaus
72. Stalburg Theater e. V.
73. Stiftung Buchkunst
74. Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945
75. Theater Gruene Sosse
76. Theaterhaus Ensemble GbR
77. Theater Willy Praml
78. The English Theatre Frankfurt
79. The Forsythe Company gGmbH
80. Waggong e. V.

Folgende Institutionen, die eine Förderung ab 5.000 € erhalten, haben keinen Statusbericht vorgelegt:

Die Käs – Kabarett in der City gGmbH
Romanfabrik e. V.

1

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **antagon theaterAKTion**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*: **Subvention**

Ausgaben

Mieten	9.520,00 €
Personal	87.901,57 €
Sachmittel	**143.097,55 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**240.519,12 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	55.000,00 €
Zuschuss Andere	5.000,00 €
Eigenmittel	182.737,10 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**242.737,10 €**

Art der Förderung ~~IP~~ I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Förderverein protagon e.V.
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 65

%m 35

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

antagon theaterAKTion, das größte freie Ensemble für Theater im öffentlichen Raum in der Metropolregion FrankfurtRheinMain, hatte im Jahr 2016 unter anderem mehrere Auftritte in Frankfurt am Main, war auf Festivals in Hagen, St. Petersburg, Danzig und auf Sardinien.

25 bis 40 Künstler aus 12 Nationen trainierten und arbeiteten über das gesamte Jahr im Frankfurter Osten an Outdoor-Performances, aufwendigen Inszenierungen und Workshops. International ist antagon als eines der bekanntesten freien Theaterensembles seines Genres anerkannt, das Theater im öffentlichen Raum produziert. Ihre mehrdimensionalen und beeindruckenden Auftritte wurden 2016 europaweit von über 70.000 Zuschauern gesehen, davon über 40.000 in Frankfurt.

Highlights der Gruppe waren nicht nur die Abschlussaktionen des EU-Projektes „Contact Zones", das die Künstler im Austausch mit italienischen und englischen Ensembles erfolgreich im Frühjahr beendet haben; es waren die erneuten Inszenierungen und Performances, die sie am Frankfurter Römer, zur Nacht der Museen, auf der Sommerwerft, in Danzig und auf dem internationalen Festival der Straßenkünste in Sardinien aufführten. Jedoch war antagons Existenz, seine Arbeit und „Bewegungsfreiheit" von hohen ausstehenden Zahlungen aus Großauftritten in Rumänien im Jahr 2015 überschattet. Mehr als 1 ½ Jahre kämpften sie zusammen mit weiteren deutschen Ensembles um ihre Bezahlung. Zudem gab es wichtige Personelle Veränderungen im Ensemble, u.a. auf Grund von Schwangerschaft(en).

Im Februar 2016 startete antagon mit einer ersten Performance zum Neujahrsempfang des Fechenheimer Gewerbevereins. Danach ging es mit über 20 Künstlern im März in die „traditionelle Vorbereitung" durch das Intensiv-Laboratorium „Hambre e Vida" (Hunger und Leben), in dem wichtige Grundlagen kollektiver Prozesse als Bausteine des freien Theaterkollektivs verfeinert wurden. Die Künstler arbeiteten mit den Elementen aus Körpertheater, Stimmarbeit, Improvisation und feilten an neuen Tanz- und Theatertechniken.

Das größte Stück „Ginkgo", die jüngste Produktion „The Package" und das Kooperations-Stück „Being Pagat" zeigte antagon 2016 unter anderem in Frankfurt. Zur Generalprobe der Stücke und zu weiteren Aktionen wie den offenen Kulturwochen in Frankfurt Fechenheim-Nord wurde öffentlich eingeladen. Ginkgo und Package führte das Ensemble auf dem Sommerwerft-Festival jeweils zwei Mal vor bis zu 1500 Zuschauern auf.

Die Künstler des Ensembles setzten zudem im gesamten Jahr das offene Training des Vereins protagon um, das zwei Mal pro Woche angeboten wurde. Weitere Prozess- und Themenarbeiten in der Stadt und der Metropolregion Frankfurt RheinMain waren beispielsweise „Zukunftserinnerungen" zur Nacht der Museen am Römer / Gerechtigkeitsbrunnen. Auch zur Parade der Kulturen traten die Künstler mit einer bunten Performance in den Kultur-Zug durch die Stadt mit ein.

Außerhalb Frankfurts spielte antagon auf vier Festivals: „Ginkgo" Anfang Juni in St.Petersburg und im Juli in Danzig, auf dem „Muschelsalat" Festival in Hagen wurde antagon für Ende August 2016 mit „FAUST – Theater über Geld" gebucht, das sie auch Sardinien im September aufführten. Antagon beendete seine Einsätze 2016 mit Planungsgesprächen für 2017 und Räumarbeiten.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

2

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Artothek Frankfurt**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	11.379,88 €
Personal	12.063,26 €
Sachmittel	**3.052,58 €**
Sonstiges	144,95 €
Summe Ausgaben	**26.542,18 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	15.000,00 €
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	10.576.85 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**25.576,85 €**

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die seit 30 Jahren bestehende Artothek fühlt sich als Institution den Künstlern der Region Rhein-Main verpflichtet, sowie den Bürgern der Region, die sich mit einer geringen Gebühr Kunstwerke in die eigenen Wände holen und sich dann eventuell zu einem Kauf entschließen können.

Die Artothek katalogisiert, rahmt und versichert die Kunstwerke und stellt sie in eine dafür eingerichtete Computerdatenbank, mit deren Hilfe auch alle Ausleihen erfasst und dokumentiert werden.

Sowohl die Leihgebühr, die auch auf Studenten, Rentner etc. eingeht, als auch die 10% Einnahmebeteiligung beim Verkauf eines Kunstwerks reichen nicht aus, um die notwendigen laufenden Kosten für Miete, Personal, Versicherung und Unterhalt zu decken.

Die Artothek als Bildungsinitiative für Bürger und Forum für Künstler aus dem Rhein-Main-Gebiet ist nach wie vor auf die Förderung mit städtischen Mitteln angewiesen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

3

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **ATELIERFRANKFURT e.V.**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*: **institutionell**

Ausgaben

Mieten	535.200,00 €
Personal	44.192,37 €
Sachmittel	**27.551,50 €**
Sonstiges	50.563,09 €
Summe Ausgaben	**657.506,96 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	25.000,00 €
Zuschuss Andere	126.588,00 €
Eigenmittel	521.623,12 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**673.211,12 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Spenden, Vermietung, Veranstaltungen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 54

%m 46

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Interdisziplinarität prägte 2016 das künstlerische Programm im AF. Bildende und performative Kunst wurden in ähnlichem Maße präsentiert wie neue Entwicklungen in der elektronischen und klassischen Musik. Dabei stand die Vernetzung des Hauses mit Frankfurter Institutionen und Kuratoren im Vordergrund. Kooperationen wurden gebildet und Synergien genutzt. Die fehlenden Ausstellungsräume – welche aufgrund der finanziellen Lage des Vereins noch immer auf Fertigstellung warten – bedingten Interimslösungen wie beispielsweise die Nutzung anderer Flächen im Haus für die Präsentation von Kunst sowie die Verlagerung von Ausstellungen in die Veranstaltungsräume.

Das unbestrittene Highlight des Jahres war die Einzelausstellung des international geschätzten Fotografen und Hollywood-Regisseurs Anton Corbijn. Anlässlich der Einzel-Ausstellung des Fotografen und Hollywood-Regisseurs wurden die Filme CONTROL und LIFE gezeigt.

Neben den Auststellungen gab es auch eine Reihe von Vorträgen, wie z.B. zum Thmea Künstlerinnen: Vergessen oder Übersehen im Kunstbetrieb - Künstlernachlässe, Vom Wert der Dinge mit Dr. Julia Voss, FAZ und weiteren Diskutanntinnen. In der Veranstaltungsreihe KUNST_KONTROVERS, eine Kooperation der Evangelischen Akademie Frankfurt am Main, dem Kulturamt der Stadt Frankfurt und dem Atelierfrankfurt, wurde unter großem Anteil der Öffentlichkeit über Kunst und Karriere diskutiert

Als Zeichen der Interdisziplinität fanden auch einige Konzerte im Atelierhaus statt, beispielhaft die Percussion-Performance mit Video-Projektionen von Max Gärtner und The Future Art Performance Group, oder auch das Konzert der Gebrüder Teichmann mit Studierenden der HfMdK. Das Konzert war eine Kooperation des Instituts für zeitgenössische Musik IzM der HfMdK Frankfurt, des Internatiopnalen Musikinstituts Darmstadt, des Instituts für Klangforschung der HfG Offenbach und dem Atelierfrankfurt.

Im November waren drei Tage lang waren die Besucher während 'OPEN STUDIOS' eingeladen hinter 130 Ateliertüren zu schauen und die Arbeitswelt von 200 Künstlern und Kreativen im Atelierfrankfurt zu erleben. Ein vielseitiges Programm mit Ausstellungen, Künstlergesprächen, Vorträgen, Lesungen und vielem mehr rundete das Wochenende der offenen Ateliers ab und die neu entstandene KANTINE ludt zum Verweilen und Speisen ein. Das Atelierhaus wurde

Finanziell war das Jahr 2016 weiterhin von der Ungewissheit der weiteren Finanzierung der Mietzahlungen an den Eigentümer der Immobilie in der Schwedlerstraße geprägt - welches natürlich auch weitere Sparmaßnahmen beim Personal und dem Kunstbetrieb mit sich zog. Ab Mitte 2016 wurden die Gespräche mit der Stadt Frankfurt als auch mit dem Vermieter wieder intensiviert. Dank der Unterstützung des Kulturamts und der neuen Kulturdezernentin konnte eine langfristige Lösungsmöglichkeit erarbeitet werden, die im Jahr 2017 hoffentlich zur Implementierung und Umsetzung geführt werden kann.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

4

Zuschussempfänger: **basis e.V.**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	117.643,15 €
Personal	103.646,42 €
Sachmittel	166.081,99 €
Sonstiges	5.902,50 €
Summe Ausgaben	**393.274,06 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	50.235,55 €
Zuschuss Andere	96.079,43 €
Eigenmittel	277.700,50 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**424.015,48 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Kulturfonds Frankfurt Rhein Main, Hessische Kulturstiftung, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Deutsche Vermögensberatung, Mondriaan Fund Amsterdam, Flemish Ministry of Culture, etc
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Insgesamt fördert die Produktions- und Ausstellungsplattform basis e.V. im Jahr 2016 165 KünstlerInnen in drei Atelierhäusern mit insgesamt 126 Ateliers.

Durch Workshops, Ausstellungen und Präsentationen im basis-Projektraum, Kuratorenbesuche und Gesprächs- und Vortragsprogramme konnten den in den basis Atelierhäusern arbeitenden Kreativen auch in diesem Jahr durch eine Reihe unterschiedlicher Maßnahmen eine über das reine Raumangebot hinausgehende Förderung angeboten werden. Zudem nutzen eine Vielzahl der geförderten KünstlerInnen die kostenfrei zur Verfügung gestellten Werkstätten und den Projektraum von basis e.V. Im Projektraum, der von den bei basis geförderten Kreativen kostenfrei zur Verfügung steht, fanden im Jahr 2016 insgesamt 24 Ausstellungs- und Präsentationsprojekte statt.

Das Ausstellungsprogramm 2016 war von zwei großen Einzelausstellungen und zwei Gruppenausstellungen geprägt. Im Frühjahr konnte basis e.V. eine erste Überblicksausstellung mit Arbeiten von Claus Richter präsentieren. Die Schau zeigte einen Überblick über das Schaffen des in Frankfurt ausgebildeten und nun in Köln lebenden Künstlers aus den letzten zehn Jahren. Eine zweite Einzelausstellung zeigte aktuelle Arbeiten des französischen Künstlers Mohamed Bourouissa, dessen künstlerisches Werk damit erstmals in Deutschland einem breiten Publikum vorgestellt werden konnten.

Im Sommer präsentierte basis mit der Abschlussausstellung des International Exchange Program for Visual Artists (IEPA) die vor Ort entstandenen Arbeiten der Stipendiaten Lilly Lulay und Beranger Laymond. Das Projekt soll den künstlerischen Austausch zwischen dem Land Hessen und der Partnerregion Aquitaine in Frankreich fördern und soll in den nächsten Jahren zur nachhaltigen Vertiefung der Partnerschaft fortgesetzt werden.

Im Herbst des Jahres 2016 präsentierte basis die Abschlussausstellung des Projektes ‚State of the City', das im Rahmes des diesjährigen Buchmessen Schwerpunkts Flandern und Niederlande entstand.

AIR Frankfurt (Artist in Residency)*

Mit der Übernahme des Künstler Austauschprogramms AIR-Frankfurt, das bisher vom Kulturamt der Stadt organisiert wurde, konnte der Verein ein weiteres Element der Förderung junger Kunst in Frankfurt weiter entwickelt werden. Seit Sommer 2016 werden nun jährlich vier KünstlerInnen der Partnerorganisationen des AIR-Frankfurt Programms in einer neu Eingerichteten Künstler-Wohnung und einem Atelier am Standort Gutleutstraße betreut. Die Vernetzung mit der Kunstszene Frankfurt konnte so für die KünstlerInnen aus den Partnerländern verbessert werden. Zum Abschluss des Aufenthalts bietet basis nun die Möglichkeit an, eine kleine Ausstellung im projektraum von basis e.V. auszurichten, um die neu entwickelten Arbeiten vorzustellen.

*Die Einrichtung des Gästeapartments wurde durch einen Zuschuss des Stadtplanungsamts mit 10.835,55 € unterstützt.

Vermittlungsprogramm für SchülerInnen

Über das seit 2015 realisierte Vermittlungsprogramm basis_nah und Künstler_nah, das Atelierbesuche und kunstpädagogisch begleitete Ausstellungsbesuche umfasst, konnten im Jahr 2016 14 Schulklassen und Gruppen der Jahrgangsstufen 4 bis 12 mit insgesamt 178 SchülerInnen begrüßt werden.

Insgesamt konnte basis e.V. im Rahmen des Veranstaltungsprogramms im Jahr 2016 16.400 Besucher begrüßen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

5

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **BBK Frankfurt**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*: **Institutionelle Förderung**

Ausgaben

Mieten	36.328,50
Personal	5.500,00 €
Sachmittel	**1.321,78 €**
Sonstiges	65.859,02 €
Summe Ausgaben	**72.680,80**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	50.328,50 €
Zuschuss Andere	7.614,64 €
Eigenmittel	52082,00€
davon Eintrittseinnahmen(sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**72.696,64 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Mitglieder-Spenden, Mitgliedsbeiträge
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J**☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Schwerpunkte der Arbeiten waren 2016:

▶ Anfallende Verwaltungstätigkeiten

Mitgliederbetreuung und -beratung

Gewinnung neuer Mitglieder

Einrichtung einer neuen Homepage

Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit

▶ Künstlertreff, jeweils am letzen Montag im Montag – Förderung der Kommunikation, des fachlichen Austauschs und der Vernetzung von Künster/innen

▶ Ausstellungen in der BBK-Galerie der Bildenden Künstlerinnen und Künstler:

● UNBUNT 06.03. bis 28.03. 2016 Fotografien – Abstraktionen mit 10 Künstler*innen

▶ Parallel-Ausstellung im Kunstverein Bad Homburg Artlantis

▶ UNBUNT-Lichtprojektion beim BBK Frankfurt zur Luminale

● Flussauf – Flussab 29.04. bis 22. Mai 2016

Ausstellung in Kooperation mit dem BBK Düsseldorf mit 11 Künstler*innen

● Asyl ist Menschenrecht 27.05. bis 19.06. 2016

Gemeinschaftsausstellung mit 13 Künstler*innen

● Die Neuen 2015 24.06. bis 17.07.2016

10 Künstler*innen, die 2015 Mitglieder im BBK Frankfurt wurden, stellen sich vor

Querschitte aus 50 Jahre Kunst 24.08. bis 04.09. 2016

Einzelausstellung Ernestine Kuger-Hoberg

Schmuck-Ausstellung „15 Facetten" 07. 10. bis 30. 10. 2016

Gemeinschaftsausstellung mit 15 Künstler*innen

● 70 Jahre BBK Frankfurt 09.09. bis 02.10. 2016

Jubiläumsausstellung mit über 80 Künstler*innen

Literarische Matinèe „Sehnsucht nach Jetzt – Über das Brennen vom Verlangen zum Genuss des Gelingens"

- Schichtwechsel 04.11. bis 02.12. 2016

Drei Generationen im Wandel: Grafik, Collagen, Holzschnitt

▶ Ausstellungen in Zusammenarbeit mit der Stadt Frankfurt

Museumsuferfest

BBK-Jahresausstellung Künstlerweihnachtsmarkt

in der Paulskirche und den Römerhallen

▶ Beratung (Jurierung) im Rahmen der Bundeskunstausstellung des Bahn-Sozialwerks vom 26.-19. Juni 2016

▶ Kurs-Angebote des BBK Frankfurt

- Aquarellmalerei
- Zeichnen und Malen für Erwachsene und Jugendliche
- Verschiedene Drucktechniken

Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig, die Aufwandsentschädigung wird von der Mitgliederversammlung jährlich bestimmt und genehmigt.

BBK Frankfurt, für den Vorstand

Eva Zinke Viktor Naimark

6

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Bibelhaus Erlebnismuseum / Frankfurter Bibelgesellschaft e.V.**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	108.888,64 €
Personal	333.987,29 €
Sachmittel	**300.746,53 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**743.622,46 Euro**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	50.000,00 €
Zuschuss Andere	419.622,63 €
Eigenmittel	235.441,06 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	55.589,65 €
Summe Einnahmen	**705.063,69 Euro**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Evangelische Kirchen in Hessen und Nassau, Bankhaus Metzler, Ev. Zukunftsstiftung, Privatspender
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

1. Dauerausstellung im Bibelhaus

Das Bibelhaus Erlebnismuseum zeigt die Überlieferung, Lebenswelt und aktuelle Bedeutung der Bibel mit archäologischen Funden aus Israel, szenischer Darstellung und vielen Mitmach-Elementen. Von mündlichen Überlieferungen im Alten Orient führt der Weg zu den Texten des Alten und Neuen Testaments. Papyri, Manuskripte und jüdische Schriftrollen weisen zum biblischen Text, wie er bis in die Gegenwart weiter übersetzt und verbreitet wird. Gleichzeitig wird die Welt und Umwelt der Bibel beleuchtet. In ansprechenden Szenarien werden die nomadische Lebenswelt und Alltag, Religion, Wirtschaft, Politik und Kultur der Zeitenwende verständlich. Der interreligiöse Dialog ist ein wichtiges Anliegen innerhalb der Arbeit. Die Diversität Frankfurts spiegelt sich in den Besuchergruppen wider. Rund 1.000 Gruppen und 23.000 Besucher*innen kommen 2016 ins Bibelhaus, darunter viele Schulklassen und Jugendgruppen. In Führungen und Projekten fördert das Bibelhaus den interkulturellen und interreligiösen Dialog zwischen Jugendlichen (z.B. 3Orte-3Tage-3Religionen).

2. fremde.heimat.bibel. Menschen aus aller Welt und die Bibel in ihrer Sprache (21.6.-30.12.2016)

Die Bibel als interkultureller Schatz - das ist die Zielaussage der Ausstellung. In fast 3.000 Sprachen wurde die Bibel bis heute übersetzt. Martin Luther war einer der nachhaltigsten Übersetzer und schaffte mit seiner bahnbrechenden Übersetzung im ausgehenden Mittelalter eine Reform, die bis heute anhält. Im 19. Jahrhundert führte die bibelgesellschaftliche Bewegung zu einem Übersetzungsboom. Bibeln wurden in allen Teile der Welt an Menschen verteilt – immer in deren Muttersprache. Heute kommen diese Bibeln zurück – im Gepäck der Zugewanderten. Frankfurt ist eine Stadt der Einwander*innen. Das bildet sich auch in religiös geprägten Lebensbereichen ab. Sechs Frankfurter*innen erzählen ihre ganz persönliche Geschichte mit der Bibel: ein Prinz aus Äthiopien, eine Krankenschwester aus Indonesien, eine Schriftstellerin aus Nigeria, eine Anwältin aus dem Kongo und Studierende aus Kenia und Südkorea. Sie bilden exemplarisch nicht nur die vielfältige Gesellschaft Frankfurts ab, sondern auch die unterschiedlichen religiösen Zugänge innerhalb des modernen Christentums. Ziel ist die Sprachfähigkeit im Umgang mit vielen Kulturen, Herkünften und Religionen.

Auch in der historischen Rückschau wird deutlich, dass die Auseinandersetzung mit der Bibel von Anfang an ein interkulturelles Unternehmen ist: Hebräische und griechische Texte der Antike, geprägt von der jüdischen Religion werden übersetzt im lateinischen Europa - und inzwischen auf allen Erdteilen und in alle Sprachen. Die Menschen teilen dieselben Geschichten - auf unterschiedlichem kulturellen und sprachlichen Hintergrund. Selbst über die biblischen Religionen von Judentum und Christentum hinaus gibt es Anknüpfungspunkte zu anderen Religionen, insbesondere dem Islam.

Die Entdeckung des mündigen Menschen in der Reformationszeit und die Verbreitung von Buch und Bildung, die Alphabetisierung Europas seitdem wird anhand der wertvollen Druckwerke und anderer Exponate aus 500 Jahren Reformation anschaulich. Das schlägt den Bogen zu aktuellen Fragestellungen: Welche Rolle darf heute die Religion spielen? Inwiefern unterstützt sie den mündigen Menschen bei einer selbstbewussten, verantwortungsvollen Lebensgestaltung?

70 Veranstaltungen, darunter Führungen, Erzählcafés, Vorträge, Stadtspaziergänge und Lesungen begleiten die Schau.

7

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger:	**Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.**
Zuschussjahr:	**2016**
Zuschusszweck*:	**(alle Angaben ohne Landesverband Baden-Württemberg)**

Ausgaben

Mieten	7.127,15 €
Personal	35.195,48 €
Sachmittel	
Sonstiges	66.929,15 €
Summe Ausgaben	**109251**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	5.000,00 €
Zuschuss Andere	42.700,00 €
Eigenmittel	61.398,08 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**109.098,08 €**

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch BKM, FFA, Nordmedia, Investitionsbank Brandenburg, Stadt Saarbrücken, RLS, MFG BaWü, Saarland, Sparkasse Saarbrücken, diverse Sponsoren
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Seit seiner Gründung 1975 hat der BkF e.V. seinen Sitz in Frankfurt. Die Förderung der Stadt Frankfurt am Main ermöglicht es dem Verband eine Geschäftsstelle in Frankfurt in Büronachbarschaft zu anderen lokalen und nationalen Akteuren der Branche zu unterhalten.Von hier aus unterstützt der Verband seine über 140 Mitglieder in ihrer Arbeit, vernetzt sie untereinander und vertritt sie auf nationaler Ebene, darunter fünf Mitglieder innerhalb der Stadt Frankfurt (Filmforum Höchst der VHS Frankfurt, KIno im Deutschen Filmmuseum / DIF e.V., Pupille - Kino in der Uni, Kinothek Asta Nielsen e.V., Lichter Filmfest) und zehn weitere im Rhein-Main-Gebiet.

Das Jahr 2016 stand insbesondere unter dem Zeichen des Umzuges der Geschäftsstelle in die neuen Räumlichkeiten in der Fahrgasse.

Im Rahmen des Berlinale Forums wurde im Jahr 2016 zum 31. Mal der Caligari-Filmpreis vergeben. Kooperationspartner ist nach wie vor die Zeitschrift FILMDIENST. Es wurde der ägyptische Regisseur Tamer El Said mit seinem Film „Akher ayam el madina (In the Last Days of the City)" ausgezeichnet.

Wie in jedem Jahr reisten die im Vorjahr mit dem Deutschen Kurzfilmpreis prämierten Arbeiten (zusammen mit den weiteren nominierten Filmen) durch die bundesdeutschen Kinos. Die Betreuung der Kommunalen Kinos ist hierbei Aufgabe des Verbandes und somit der Geschäftsstelle. Zusätzlich gab es als Ergebnis der Tätigkeit der ehemaligen Geschäftsführerin Frau Dr.Sabine Schöbel im Projekt „Living Archive" des Arsenal Institut für Film und Videokunst e.V., Berlin eine kleine von der Rosa-Luxemburg-Stiftung unterstützte Filmreihe zum Thema „Die umstrittene Transicion – Spanische Filme der 1970er Jahre."

Mit Unterstützung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) konnte der Bundesverband in diesem Jahr wieder vier Ausgaben seiner Zeitschrift kinema kommunal veröffentlichen.

Der 12. Bundeskongress des BkF, der unter der Überschrift „Cinéphilie in der Kinopraxis" im November in Saarbrücken stattfand, war gut besucht.

Ein wichtiger Punkt der alltäglichen Arbeit der Geschäftsstelle ist die Beratung der Mitglieder, aber auch von vielen neuen Initiativen bezüglich der Gründung von Filmclubs und Kinos.

Das Büro des BKF ist fest in die Nachbarschaft zum Film- und Kinobüro Hessen, dem Filmhaus Frankfurt und dem Bundesverband Jugend und Film eingebunden. Dies fand in der gemeinsamen Suche nach einem neuen Standort seinen Ausdruck, die 2016 erfolgreich mit dem Umzug abgeschlossen werden konnte. Die neuen Räumlichkeiten in der vierten Etage der Fahrgasse 89 sind eine deutliche Verbesserung gegenüber der Ostbahnhofstraße. Dank der institutionellen Förderung durch die Stadt Frankfurt, können wir einen Großteil unserer anfallenden Mietkosten decken. Die Förderung ist, neben der guten Zusammenarbeit vor Ort, ein entscheidender Faktor, der für Frankfurt als Standort der Geschäftsstelle spricht.

Unsere Verbandssektion Landesverband Kommunale Kinos Baden-Württemberg hat 2016 zwei großangelegte aus dem Innovationsfonds des baden-württembergischen Kunstministeriums geförderte Projekte durchgeführt. Das erste begann bereits 2015 und diente der Beratung neuer Kinoinitiativen und der Durchführung einer Landestagung im März in Pforzheim, das zweite, welches in das Jahr 2017 hineinreicht, veranstaltet gemeinsame sonntägliche Kinovorstellungen für Flüchtlinge und die ortsansässige Bevölkerung in Landgemeinden.

8

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Bund für Volksbildung Frankfurt am Main Höchst e.V.**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	112.098,70 €
Personal	1.027.680,50 €
Sachmittel	**204.744,93 €**
Sonstiges	297.939,60 €
Summe Ausgaben	**1.642.463,73 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	263.000,00 €
Zuschuss Andere	24.213,80 €
Eigenmittel	1.363.027,50 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	1.114.053,54 €
Summe Einnahmen	**1.650.241,33 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Förderverein, Taunus Sparkasse
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Im Jahr 2016 gab es 254 Vorstellungen in den Bereichen Kabarett, Kleinkunst und Comedy. Wie in jedem Jahr, fand auch 2016 das Frühlings- und das Herbst-Varieté, eine Eigenproduktion des Theaters mit moderaten Eintrittspreisen für die gesamte Familie, statt. Fortgesetzt wurde auch die Reihe „Sommernacht am Schloss" – eine Reihe von Open-Air Veranstaltungen (etwa 8-10 jährlich).

Investiert wurde 2016 in den Umbau und die Renovierung eines neuen Appartements im Haus für die Unterbringung von Künstlern. Diese Maßnahme dient langfristig der Senkung von Kosten für die Unterbringung in Hotels. Das Neue Theater Höchst verfügt nun über 2 getrennte Künstlerwohnungen im Haus.

Diese Investition wurde maßgeblich unterstützt durch die „Gesellschaft zur Förderung des Neuen Theaters Höchst", unseren Förderverein.

Im Neuen Theater Höchst arbeiten 11 festangestellte Mitarbeiter mit unterschiedlichen Stellenanteilen und etwa 20 Aushilfen (vorwiegend an der Bar des Theaters).

Hinweis:

Der Betrag „Personalkosten" enthält auch alle Kosten, die aus der Erbringung der künstlerischen Leistung entstehen, wie etwa Gagen oder Honorare.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

9

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Cäcilienchor Frankfurt**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*: **Förderung der Musik**

Ausgaben

Mieten	4000
Personal	0
Sachmittel	20000
Sonstiges	65000
Summe Ausgaben	**89000**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11000
Zuschuss Andere	0
Eigenmittel	49000
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	37000
Summe Einnahmen	**97000**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Projektbezogen bei Konzerten Förderung durch Dritte
(private Sponsoren und Stiftungen)
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Cäcilienchor konzertierte im Jahr 2016 acht mal in den Frankfurter Konzertstätten Alte Oper, Heilig-Geist-Kirche im Dominikaner-Kloster und in der Dreikönigskirche. Auch ein Konzert fand im Cronstettenhaus am Westhafen statt.

Als Konzertprogramme kammen neben dem klassischen Oratorium "Elias" von Mendelssohn Bartholdy im Rahmen der Museumskonzerte unterschiedlichste Werke zur Aufführung. Ein Programm mit einer Barock-Soap "Der Trompeter von Heddernheim", Werke des Mittelalters und Arvo Pärt im Zusammenspiel, "Die Torsi" von Mozart und ein Programm mit Weken Monteverdis und anderer Komponisten seiner Zeit.

Darüber hinaus unterstützten wir das große Familien-Weihnachtskonzert der Museumsgesellschaft in der Alten Oper.

Hervorzuheben ist auch die musikalische Unterstützung des Drogenreferates der Stadt Frankfurt am Main zur Belebung der B-Ebene am Frankfurter Hauptbahnhof, zu dem der Cäcilienchor einen Flash-Mob mit dem Halleluja aus Händels Messias zum besten gab.

10

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Das Internationale Theater**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	102.904,00 €
Personal	186.581,00 €
Sachmittel	**99.815,00 €**
Sonstiges	0,00 €
Summe Ausgaben	**389.300,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	130.000,00 €
Zuschuss Andere	12.200,00 €
Eigenmittel	206.230,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	158.283,00 €
Summe Einnahmen	**348.473,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch EZB, Gesellschaft der Freunde ITF
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 61

%m 39

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung - inhaltlich

Angebot: Wir gaben 2016 - unter professionellen Rahmenbedingungen - 27 Kulturen (2015: 30) Gesicht und Stimme mit einem abwechslungsreichen und genre-übergreifenden Programm. Es waren 112 Gastspiele (109) mit 139 Veranstaltungen (134), davon entfielen auf:

	2016		2015	
Deutsche Bühne	31	22%	19	14 %
English Theater	17	12%	11	8 %
Théâtre Français	19	14%	23	17 %
Teatro Hispano	17	12%	25	19 %
Russkij Teatr	5	4%	7	5 %
Internat. Bühne	18	13%	17	13 %
Andere Kulturen	32	23%	32	24 %
Insgesamt	**139**	**100%**	**134**	**100%**
Sprache	46	33%	57	43 %
Gesang	39	28%	26	19 %
Tanz	15	11%	17	13 %
Konzerte	18	13%	22	16 %
Film	5	3%	9	7 %
Vermietung etc.	16	12%	3	2 %
Insgesamt	139	100%	134	100 %

Auf der **Deutschen Bühne** zeigten wir 8 Gastspiele mit insgesamt 17 Veranstaltungen von hoher künstlerischer Qualität: hierzu zählen die Musicalabende „Heute Abend: Lola Blau" von Georg Kreisler mit Karina Schwarz, das prämierte Einpersonen-Stück „Böse Schafe" von Katja Lange-Müller mit Johanna Marx und „Spiel der Sinne" mit dem herausragenden Oliver Steller sowie „Robert und Clara Schumann: Paartherapie" von Birgitta Linde mit den hier hoch geschätzten Sabine Fischmann und Thorsten Larbig. Ferner gestalteten Sabine Fischmann und Ali Neander einen allseits bejubelten Silvester-Abend. Bei 13 weiteren Veranstaltungen handelte es sich um Vermietungen, primär mit dem Ziel Einnahmen zur Finanzierung der fixen Kosten zu generieren. Im Vordergrund des **English Theater** standen mit insgesamt 12 Aufführungen die Komödie „The Underpants" von Steve Martin und das Drama „The Tempest" von William Shakespeare, jeweils mit einer Premiere, da beide Stücke in Frankfurt von lokalen englischsprachigen Theatergruppen produziert wurden. Zusätzliche zeigten wir für die Schulen „Romeo und Julia" von William Shakespeare. Im **Théâtre Français** dominierte neben vier Chansonabende das Sprechtheater: für die Schulen „L'Art" von Yasmina Reza und „Le Petit Prince" von Antoine Exupéry, zum dritten Mal bei uns „Nuit Gravement au Salu" von Henri-Frédéric Blanc sowie das Boulvardstück „Fleur du Cactus" von Pierre Baillet & Jean-Pierre Grédy gespielt von der lokalen französischen Amateurgruppe, die drei weitere Stücke des französischen Kindertheaters anboten. Das **Teatro Hispano** präsentierte vor allem Veranstaltungen mit Flamenco, Tango und Fado, aber auch Son aus Kuba und Gitarrenkonzerte. Bedauerlich: die Reihe des argentinischen Films wurde vom Generalkonsulat nicht fortgesetzt; es bevorzugt nunmehr das Filmmuseum. Unsere kontinuierliche Suche nach spanischen Theaterstücken war leider nicht erfolgreich. Getragen von lokalen Gruppen richtete das **Russkij Teatr** diesmal 3 Gastspiele für Kinder und Jugendliche aus. Die sprach- und kulturungebundene **Internationale Bühne** steuerte 2014 fünf Tanz-, fünf Jazz- und drei Konzertabende zu unserem Spielplan bei. Dagegen verzeichnete die Sammelbühne der **Anderen Kulturen**, die den obigen regelmäßigen Bühnen nicht zurechenbar und nur unregelmäßig präsentiert werden, insgesamt 32 Veranstaltungen: drei Veranstaltungen aus Süd-Afrika, 5 im Rahmen unserer Reihe „NOT A REFUGEE", die geflüchteten Künstler die Bühne zur Verfügung stellt, 13 aus Asien und

11 aus Ost-, Süd- und West-Europa; im Vordergrund standen Veranstaltungen mit Gesang (14) sowie in etwa gleicher Anzahl Dokumentationsfilme, Instrumentalkonzerte, Sprechtheater und Tanz/ Performanceveranstaltungen.

Akzeptanz: Im vergangenen Jahr besuchten 11.135 Menschen unsere Veranstaltungen (2015: 11.782). Sie interessierten sich für folgende Kulturbereiche und Sparten:

	2016		2015	
Deutsche Bühne	2.123	19 %	1.140	10%
English Theater	1.257	11%	1.013	9%
Théâtre Français	2.056	18%	2.493	21%
Teatro Hispano	1.525	14%	2.369	20%
Russkij Teatr	532	5 %	485	4%
Internat. Bühne	1.427	13%	1.713	15%
Andere Kulturen	2.215	20%	2.569	22%
Insgesamt	11.135	100 %	11.782	100 %
Sprache	3.764	34%	5.156	44%
Gesang	3.019	27%	1.912	16%
Tanz	1.671	15%	2.035	18%
Konzerte	1.215	11%	1.477	13%
Film	600	5%	949	8%
Vermietung etc	740	7%	71	1%
Sonstiges	126	1%	182	2%
Insgesamt	11.135	100 %	11.782	100 %

Effektivität: Im Jahresdurchschnitt zählten wir 79 Gäste je Veranstaltung (2015: 87). Die Kapazitätsauslastung erreichte 63,8 % (64,6 %). Die Arbeitslast je Mitarbeiter blieb mit 38,2 VA gleich hoch wie im Vorjahr. Dagegen reduzierte sich die Anzahl der Besucher je Mitarbeiter von 3.357 (2015) auf 3.059.

Die Gestehungskosten stiegen im Berichtsjahr auf 35 € je Besucher (2015: 31,2 €). Gedeckt wurden sie durch die Zuwendung der Stadt 12,7 €/Besucher (11,1 €), durch den Verkauf von Eintrittskarten und gebundene Drittmittel 14,8 €/Besucher (14,6 €), durch Einnahmen aus der Pausenbewirtung und Vermietungen 4,3 €/Besucher (2,8 €) sowie durch ungebundene Drittmittel 1,1 €/Besucher (2,2 €). Die Zunahmen bei den Kosten und Einnahmen sind im Wesentlichen rein rechnerischen Natur, da die Besucherzahl in 2015 gegenüber dem Vorjahr rückläufig war. Sonderentwicklungen ergaben sich bei den Vermietungen, die gegenüber 2014 deutlich zunahmen, und bei den ungebundenen Drittmittel; hier entfiel nunmehr die hälftige Übernahme der Mietnebenkosten durch den Vermieter.

2016 schloß in ordentlicher Rechnung mit einem deftigen Defizit in Höhe von -40.800 € (2014: -6.900 €). Dies war vor allem die Folge des neuen Mietvertrages, dessen Kosten steigernde Wirkung sich erstmals voll auswirkte.

Hinsichtlich der **Wirkungen** des Internationalen Theaters verweisen wir auf die Auswertung unserer Petition aus dem Jahr 2012. Unsere **Besucher** sind nach sozialer und kultureller Herkunft bunt gemischt. Sie schätzen die Vielfalt unseres Programms und die Tatsache, dass wir andere Kulturen als Englisch und Deutsch erlebbar machen und dass unsere Preise bezahlbar sind. Sie nehmen außerdem die Unterstützung unserer Arbeit durch die Stadt Frankfurt als sichtbares Zeichen dafür wahr, dass die Stadt Frankfurt die Menschen mit fremdländischen Wurzeln willkommen heißt.

Die **Künstler** schätzen das Theater wegen seiner Atmosphäre, der Professionalität der Mitarbeiter und der guten Akustik des Theatersaals. 2016 standen insgesamt 832 Darsteller und Musiker auf der Bühne (697) mit insgesamt 1.107 Auftrittstagen (1.015).

11

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Deutsche Ensemble Akademie e.V. (DEA)**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*: **Institutionelle Förderung**

Ausgaben

Mieten	551.000,00 €
Personal	341.777,76 €
Sachmittel	**81.868,06 €**
Sonstiges	1.073.716,59 €
Summe Ausgaben	**2.048.362,41 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	880.000,00 €
Zuschuss Andere	999.399,80 €
Eigenmittel	164.577,92 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**2.043.977,70 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Auch Empfang u. Weiterleitung v. Zuschüssen an Ensemble Modern.
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 55

%m 45

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Deutsche Ensemble Akademie e.V. (DEA) ist Dachverband für die folgenden Institutionen / Ensembles des Hauses: Ensemble Modern GbR (EM), Internationale Ensemble Modern Akademie e.V. (IEMA) und Junge Deutsche Philharmonie e.V. (JDPH). Aufgabe der DEA ist - satzungsgemäß - die Pflege, Verbreitung und Weiterentwicklung der klassischen und zeitgenössischen Orchester- und Ensemblemusik, insbesondere auch die ideelle und wirtschaftliche Unterstützung von Projekten, bei denen besonders befähigten Musikern die Möglichkeit eröffnet wird, durch künstlerisch autonome Arbeit ohne kommerzielle Zwänge interpretatorische Spitzenleistungen zu erreichen und das Konzertprogramm-Repertoire zu erweitern. Der gemeinnützige Verein wurde 1987 gegründet und hat in der Vergangenheit neben EM, IEMA und JDPh auch andere Ensembles, wie z.B. die Deutsche Kammerphilharmonie, das Chamber Orchestra of Europe und das Ensemble Resonanz unterstützt.

Die DEA liefert den drei Klangkörpern des Hauses, die Infrastruktur für deren künstlerische Arbeit. Sie stellt Räume für Proben, Workshops und (kleinere) Konzerte etc. zur Verfügung sowie Personal für Buchhaltung und Sekretariat. Darüber hinaus erhält die gemeinnützige DEA Fördergelder, Spenden und Honorare und leitet diese für die Durchführung ihrer Projekte an die Ensembles weiter.

Seit 2011 veranstaltet die DEA biennal das Festival "cresc... " im Namen der beteiligten Festivalpartner. cresc... ist eine Partnerschaft von Ensemble Modern und hr-Sinfonieorchester und wird ermöglicht durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain. Es bündelt im Bereich der zeitgenössischen Musik auf einzigartige Weise Kräfte regionaler Institutionen. Bisher kooperierten im Rahmen von „cresc...“: hr mit dem hr-Sinfonieorchester, der hr-Bigband und hr2-kultur, Ensemble Modern, Internationales Musikinstitut Darmstadt, Alte Oper Frankfurt, Internationale Ensemble Modern Akademie, Frankfurt LAB, Staatstheater Darmstadt, Staatstheater Wiesbaden, Kulturamt Wiesbaden, Stadt Hanau u. Stadt Rüsselsheim sowie weitere hessische Einrichtungen.

Im Präsidium der DEA sitzen Vertreter von Förderern des Hauses, den Klangkörpern eng verbundene Privatpersonen und Persönlichkeiten aus dem Musik- und Kulturleben so u.a. Vertreter der Stadt und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft u. Kunst.

Präsident der DEA ist Dr. Tilo Gerlach, Geschäftsführer der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten, GVL. Vizepräsidentin ist Prof. Dr. Christina Weiss, ehemalige Kulturstaatsministerin.

Die DEA ist aufgrund der personellen Zusammensetzung ihres Präsidiums und der Bedeutung der repräsentierten Organisationen eine herausragende Institutionen im Bereich des Musiklebens in Deutschland.

12

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Deutsches Filminstitut - DIF e.V.**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	48.694,00 €
Personal	996.040,00 €
Sachmittel	**204.870,00 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**1.249.604,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	172.000,00 €
Zuschuss Andere	787.900,00 €
Eigenmittel	289.704,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**1.249.604,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Bund, Land Hessen, Landeshauptstadt Wiesbaden, ARD, ZDF, KINEOS GmbH
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Deutsche Filminstitut - DIF e.V. ist das älteste filmwissenschaftliche Institut der Bundesrepublik. Sein Hauptsitz ist Frankfurt am Main. Hier betreibt es das Deutsche Filmmuseum, unterhält außerdem eine eigenständige Bibliothek mit Textarchiv in den Räumen der Deutschen Nationalbibliothek, ein Archiv filmtechnischer Geräte in Fechenheim und ein umfangreiches Archiv für Non-Film-Sammlungen in Rödelheim. Wegen seiner überregionalen Bedeutung erhält das Institut neben dem Zuschuss der Stadt Frankfurt am Main auch Zuwendungen der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, der Landeshauptstadt Wiesbaden, von ARD, ZDF sowie von Unternehmen der Filmwirtschaft.

Zu seinen Hauptaufgaben zählt die Sammlung, Bewahrung, Erschließung und Zugänglichmachung von Filmen und filmbezogenen Materialien sowie die Vermittlung von Filmkultur und Medienkompetenz. Diese werden außer durch das Filmmuseum, das in einem gesonderten Etat erfasst und für die Transparenz in der Kulturförderung der Stadt Frankfurt auch gesondert aufgeführt wird, insbesondere umgesetzt durch:

- die systematische wissenschaftliche Sammlung und Erschließung von Informationen zum deutschen Film und deren Veröffentlichung auf der institutseigenen Internet-Plattform filmportal.de, die in 2016 insgesamt 2,35 Millionen Besuche mit 6,72 Millionen Seitenaufrufen zählte. Das Institut unterhält für diese Plattform enge Arbeitsbeziehungen mit deutschen und europäischen Filmerbeeinrichtungen, der Deutschen Filmakademie, der Filmwirtschaft und den Goethe-Instituten;

- die kontinuierliche Sammlung von Filmen und filmbezogenen Materialien, die den Ausstellungen und dem Kinoprogramm des Deutschen Filmmuseums zugute kommen;

- die Veranstaltung der SchulKinoWochen in Frankfurt und Hessen, die in 2016 mit mehr als 70.000 Schülerinnen und Schülern den Besucherrekord des Vorjahrs noch einmal um 13% übertrafen;

- den Beratungsdienst in der Bibliothek in Frankfurt, die eine der größten filmbezogenen Sammlungen in Europa darstellt, mit rund 1.650 BesucherInnen und Anfragenden in 2016;

- die Veranstaltung von goEast - Festival des mittel- und osteuropäischen Films in Wiesbaden, dessen Programm auch in Frankfurt zu sehen ist und das in 2016 einen Besucherrekord von 12.000 BesucherInnen aufstellte;

- die kontinuierliche Mitarbeit an der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB), für die das DIF zusätzlich zu seiner Tätigkeit in den Gremien und Arbeitsgruppen der DDB seit Mai 2013 die Aufgaben einer spartenspezifischen Fachstelle für die Sparte "Audiovisuelle Medien" erfüllt;

- die Partnerschaft am Masterstudiengang "Filmkultur: Archivierung, Programmierung, Präsentation", der gemeinsam mit der Goethe-Universität konzipiert wurde und seit dem Wintersemester 2013/14 die akademische mit einer praxisbezogenen Ausbildung verschränkt. Das DIF ist mit Seminaren, Workshops, Vorlesungen und der Bereitstellung und Vermittlung von Plätzen für das Praxissemester im In- und Ausland maßgeblich an der Lehre beteiligt.

13

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Deutsches Filminstitut - DIF e.V. für Betrieb Deutsches Filmmuseum**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	274.565,00 €
Personal	1.700.977,00 €
Sachmittel	**1.379.878,00 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**3.355.420,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	2.352.635,00 €
Zuschuss Andere	113.410,00 €
Eigenmittel	889.375,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	362.752,00 €
Summe Einnahmen	**3.355.420,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Goethe-Universität Frankfurt, Spenden, private Sponsoren
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Deutsche Filmmuseum, das seit 2006 zum Deutschen Filminstitut – DIF e.V. gehört, erhält von der Stadt Frankfurt am Main auf Basis des zwischen den Parteien geschlossenen Fusionsvertrags einen jährlichen Betriebskostenzuschuss. Sondermittel der Stadt Frankfurt in Höhe von 100.000,- und 120.000,- € dienten zudem dem Ausgleich des im Haushaltsjahr 2016 anfallenden strukturellen Defizits.

Das Museum mit seiner Dauerausstellung, den wechselnden Sonderausstellungen und dem Kino zählte im Jahr 2016 insgesamt 240.417 BesucherInnen - ein neuer Rekord. In 2.011 Führungen und Workshops ließen sich Erwachsene, Kinder und Jugendliche die Inhalte der Dauer- und Sonderausstellung nahe bringen und experimentierten im Filmstudio und den Werkstatträumen des Museums mit dem Medium Film. 1.275 Schulklassen besuchten das Haus.

Das Museum präsentierte in 2016 zwei neue Sonderausstellungen: "Zusammen sammeln. Wie wir uns an Filme erinnern" mit einem partizipativen, die Frankfurter Bürgerinnen und Bürger aktiv einbeziehenden Ansatz sowie "Die Kunst von Aardman: Wallace & Gromit, Shaun das Schaf & Co.". Rund 72.000 Interessierte besuchten die letztgenannte Ausstellung, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen begeisterte. Damit war "Die Kunst von Aardman" die bisher erfolgreichste Ausstellung im Deutschen Filmmuseum.

Die vom Filmmuseum kuratierte und erstmals 2004/05 in Frankfurt gezeigte Schau STANLEY KUBRICK bleibt ein weltweiter Publikumserfolg, 124.000 Besucherinnen und Besucher sahen sie 2016 an den Spielorten in Seoul (Südkorea), San Francisco (USA) und Mexico City (Mexiko). Die Ausstellung ist eine der erfolgreichsten und langlebigsten tourenden Schauen überhaupt.

Das Deutsche Filmmuseum kooperierte im Jahr 2016 u.a. mit dem Museum für Moderne Kunst, dem Museum Angewandte Kunst, dem Jüdischen Museum, dem Haus am Dom, dem Frankfurter Kunstverein, der Evangelischen Akademie, der Jüdischen Gemeinde, dem Institut franco-allemande sciences historiques et sociales (IFRA), dem Italienischen Kulturinstitut, dem filmwissenschaftlichen und kunsthistorischen Institut der Goethe-Universität, dem Exzellenzcluster "Normative Orders", dem Forschungszentrum Historische Geisteswissenschaften, dem Frankfurter Stadtschulamt, der Jugend-Kultur-Werkstatt Falkenheim Gallus e.V., der Städelschule, der Hessischen Film- und Medienakademie (hFMA), der Kinothek Asta Nielsen, den Filmfestivals Lichter Filmfest und Nippon Connection sowie einer Vielzahl von Kitas und Schulen. Es beteiligte sich an der Nacht der Museen, am Museumsuferfest, am Begleitprogramm zur Buchmesse, an „Frankfurt liest ein Buch", „LiteraTurm" und der Goethe-Festwoche.

Das Kino des Hauses präsentierte neben seinem täglichen Programm außergewöhnlicher Filme die Festivals „Africa Alive" und „Verso Sud", die beliebten fremdsprachigen Programme für Schulklassen „BritFilms" und „Cinéfête" sowie die sehr erfolgreiche Reihe „Lecture&Film" in Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität. Für sein Programm wurde das Kino des Deutschen Filmmuseums im Jahr 2016 beim Hessischen Film- und Kinopreis in der Kategorie „Hessischer Kinokulturpreis für nicht gewerbliche Kinos" ausgezeichnet.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

14

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **DialogMuseum gGmbH**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	313.321,28 €
Personal	793.482,28 €
Sachmittel	**90.625,47 €**
Sonstiges	115.449,74 €
Summe Ausgaben	**1.312.882,77 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	105.000,00 €
Zuschuss Andere	278.924,13 €
Eigenmittel	959.845,98 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	762.954,44 €
Summe Einnahmen	**1.343.770,11**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch LWV Regelförderungen, Sponsoren, Stiftungen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 35

%m 65

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Fakten:

>Das Jahr 2016 schließt mit nur einem kleinen Überschuß ab.

>Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern und Kerngeschäft konnten um ca. 3% gesteigert.

> Etwa gleich hohe Einbußen aus Zuschüssen und Förderungen stehen dem gegenüber.

>Die Personalausgaben sind gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

Rückblick:

Insgesamt war das Jahr 2016 recht erfolgreich. 57.500 Besucher wurden in 2016 gezählt. Das entspricht recht genau dem Vorjahresstand und führt zu einer Auslastung der Ausstellung von 85%. Insbesondere der schöne Sommer hat die bis dahin bessere Auslastung im Jahresdurchschnitt leider um einige Punkte gesenkt.

Die Einbußen auf der Zuschuss-Seite gehen vor allem auf die Absage der Stadt Eschborn zurück, die das Museum in 2015 noch mit 20.000 Euro unterstützt hat. Das konnte mit den Geschäftserlösen und zusätzlich 5.000 Euro seitens der Stadt Frankfurt kompensiert werden.

Die Mitarbeiteranzahl ist gleich geblieben, aber die Zusammensetzung hat sich leicht verändert,weist aber nach wie vor eine Intagrationsquote von ca. 70% Menschen mit Behinderungen auf.

Herausforderungen 2017:

Seit Januar 2017 verzeichnen wir einen mehr als 10%igen Besucherrückgang. Zeitgleich hat die Koaltion im Römer Kinder und Jugendliche vom Eintritt in allen städtischen Museen befreit. Es liegt also auf der Hand, dass das der Grund für unsere Einbrüche ist. Leider basiert unser Geschäftsmodell in hohem Maße auf Ticketeinnahmen. Das Jahr 2017 ist davon bereits überschattet. Die Lage ist sehr ernst.

Ferner wird das Jahr 2017 davon beherrscht sein, einen neuen Standort zu finden, der das Angebot in Frankfurt langfristig sicherstellen könnte.

15

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Die Dramatische Bühne / Thorsten Morawietz**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*: **Theaterförderung**

Ausgaben

Mieten	(75,00 €)
Personal	(157.976,24)
Sachmittel	(18.552,- €
Sonstiges	(19.941,-€
Summe Ausgaben	**(196.544,47 €)**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	(65.000,00 €)
Zuschuss Andere	(0,00 €)
Eigenmittel	26.369,63 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	104.870,14 €
Summe Einnahmen	**(196.239,77 €)**

Art der Förderung IP
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch -
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 66

%m 33

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Dramatische Bühne erhielt bisher eine Institutionelle Förderung von zuletzt 50.000,- Euro jährlich sowie eine Projektförderung von zuletzt 15.000,- Euro jährlich. Weitere Förderungen bzw. Sponsoring erhalten wir nicht. Ein offensives Sponsoring durch z.B. Werbeanbringungen in unseren Werbemitteln oder an unserem Spielort ist uns während unseres Wirkens in der exzess-Halle aufgrund der Statuten des Trägervereins nicht erlaubt.

Daher finanzieren wir uns neben der Förderung durch die Stadt Frankfurt im Wesentlichen über die Eintrittsgelder und Erlöse aus Auftragsproduktionen.

Auch unser Eintrittspreis in der exzess-Halle unterliegt den Regelungen des Trägervereins. Hier besteht seit 2002 eine feste Bindung auf 8,- Euro. Kultur soll für jeden erlebbar sein. Dies ist ein Konzept, hinter dem auch wir grundsätzlich stehen können.

Müssten wir uns allerdings angesichts dessen allein durch die Eintrittserlöse während unserer Hallensaison finanzieren, würde ein professionelles Arbeiten in weite Ferne gerückt. Daher sind wir darauf angewiesen, aktiv zu sein, Gastspiele zu akquirieren, Auftragsproduktionen zu erarbeiten.

In unserem Freilichtfestival erwirtschaften wir einen Großteil unseres Jahresumsatzes. Viel vom Wohl und Wehe des Theaters hängt also vom Gelingen des Freilichtfestivals ab. In zwei Monaten müssen Rücklagen für einen Großteil des Jahres gebildet werden, die dann wieder in neue Produktionen in der Hallensaison fließen und diese finanzieren. Hierin liegt folglich das größte Risiko für den Spielbetrieb. Zwar sind die Einnahmemöglichkeiten viel höher, gleichzeitig liegen aber auch die Fixkosten um ein Wesentliches über denen der Hallensaison, wodurch Vorstellungsausfälle finanziell schnell problematisch werden können. Unser Erfolg hängt immer direkt mit den Zuschauerzahlen zusammen.

Dennoch waren seit inzwischen über zwanzig Jahren in der Lage, trotz der, im Vergleich mit einigen anderen Theatern, geringen Fördermitteln und angesichts unserer hohen Betriebsamkeit unseren Spielbetrieb wirtschaftlich am Leben zu erhalten. Natürlich sind wir daher auf Gastspiele und Auftragsproduktionen dringend angewiesen. Würde die Förderung wegbrechen, wären wir gezwungen, unsere Tätigkeiten angesichts der finanziellen Risiken des Freilichtaufführungen sowie des Gastspielbetriebes hinsichtlich des Fortbestands unseres Theaters und einer Planungssicherheit über die jeweils nächste Produktion hinaus drastisch zu reduzieren. Daraus resultierten natürlich wiederum verminderte Einnahmen, welches zu einer Abwärtsspirale führen würde, sodass über kurz oder lang die Weiterführung des Spielbetriebes auf professioneller Ebene unmöglich würde.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

16

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **DIE KOMÖDIE gGmbH, Neue Mainzer Str. 14-18, 60311 Frankfurt**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	284.755,67 €
Personal	1.022.607,29 €
Sachmittel	**252.044,84 €**
Sonstiges	443.576,25 €
Summe Ausgaben	**2.002.984,05 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	530.000,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	1.438.136,91 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	1.168.228,75 €
Summe Einnahmen	**1.968.136,91 €**

Art der Förderung I
(I = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Es wird täglich gespielt, außer montags und bis auf die Theaterferien vom 27. Juni bis 13. September 2016

In diesem Jahr gab es folgende Inszenierungen:

Emil - Noch einmal

Cyrano in Buffalo

Der letzte der feurigen Liebhaber

Aufguss

Und ewig rauschen die Gelder

Verliebt, Verlobt, Verschwunden

Auf und davon

Besucherzahl: 57.137

Im Jahr 2016 wurden 239 Vorstellungen gespielt

Frankfurt am Main, den 28.06.2017

17

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

AL | 41.1 | 41.16 | 41.17 | 41.18 | Dez. Kult.
Stadt Frankfurt am Main
Eing. 21. JULI 2017
AE | R | z.w. V. | z.d. A. | Termin

Zuschussempfänger: **Dr. Hoch's Konservatorium - Musikakademie Frankfurt am Main**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	1.303.998,90 €
Personal	3.599.161,00 €
Sachmittel	**262.277,87 €**
Sonstiges	33.690,67 €
Summe Ausgaben	**5.355.828,03 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	3.564.593,57 €
Zuschuss Andere	780.000,00 €
Eigenmittel	843.093,95 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	710.758,70 €
Summe Einnahmen	**5.187.687,52 €**

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Einzelspenden
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

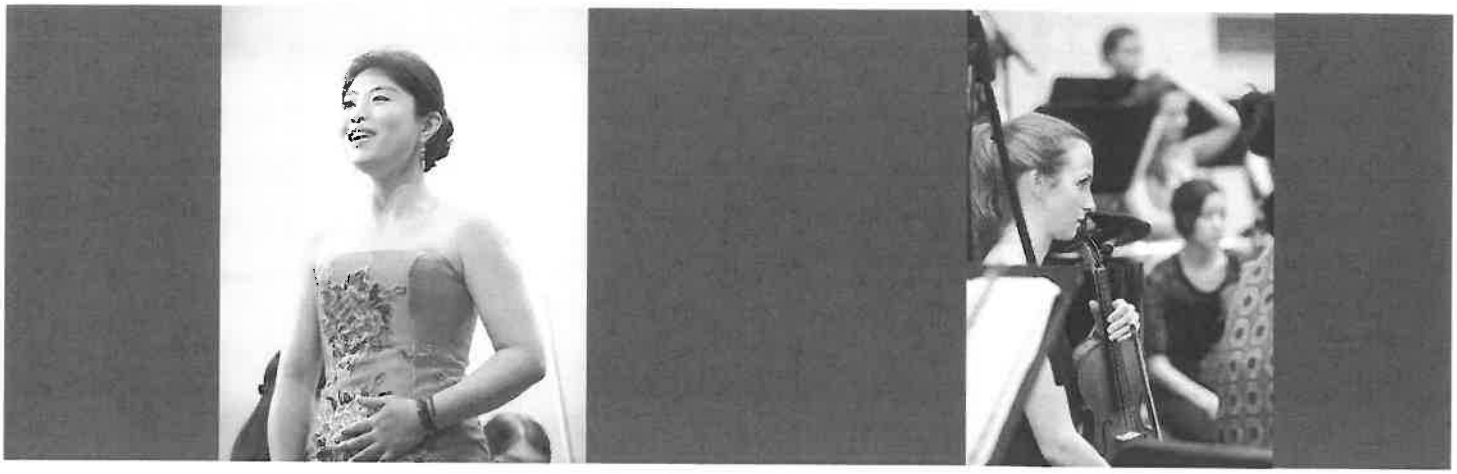
%w 62

%m 38

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Siehe Anlage



Kooperationspartner des Konservatoriums:
Dr. Annemarie Schlüter-Stiftung

Gertrud Assmann-Stiftung

Sir Peter Ustinov Stiftung

Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt/M.

Hermann und Dr. Irmgard Neumann Stiftung

Stiftung Citoyen

Richard Wagner Verband Frankfurt/M. e.V.

Patronatsverein des Dr. Hoch's Konservatoriums

Jazzinitiative Frankfurt

Hessischer Rundfunk

Alte Oper Frankfurt

Hessische Landesmusikakademie

Gymnasium Musterschule Frankfurt im „Hessischen schulischen Zentrum zur Förderung musikalisch Begabter"

Uhlandschule Frankfurt

Bridges - Musik verbindet

Laterna Musica - Musiktheater für Kinder

Das Konservatorium ist sehr gut vernetzt und pflegt die Zusammenarbeit u. a. mit folgenden Partnern:

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Hessisches Kultusministerium

Stadt Frankfurt - Dezernat VII -
Kultur und Wissenschaft

Hessische Musikakademien in Kassel, Darmstadt und Wiesbaden in der „AG Hessischer Musikakademien"

Landesmusikrat Hessen

Rektorenkonferenz Deutscher Konservatorien und Musikakademien

Stadtschulamt Frankfurt

Hessisches Staatliches Schulamt

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Kronberg Academy

Ensemble modern

Oper Frankfurt

Netzwerk Jazz in Hessen und Jazzland
u.a.

Chronologie größerer öffentlicher Konzerte von und mit DozentInnen, Studierenden und Schülern des Konservatoriums

16. Januar 2016, 19.30 Uhr
Clara Schumann Saal
Vorstellungskonzert:
Jeroen Mentens, Posaune
Jeroen Mentens mit
The Bone Society

29. Januar 2016 - 19:30
Engelbert Humperdinck Saal
Roland Bocquet -
Gesang des Lebens
Anna-Sophie Sattler (Klavier)
Eric Lenke (Bariton)
Dr. Rouven Pons
(Lesung/Moderation)

2. Februar 2016 - 19:30
Engelbert Humperdinck Saal
Violinabend
Klassenabend der Violinklasse
Yvonne Smeulers-Liepe

4. Februar 2016 - 19:30
Clara Schumann Saal
music for a better world
Klavierkonzerte von L. v. Beethoven
und E. Grieg an zwei Flügeln
Marc Pierre Toth, Lianyi Zhang und
Patricia Buzari, Klavier

5. - 7. Februar 2016
Dr. Hoch's Konservatorium
Regionalwettbewerb
Jugend musiziert

11. Februar 2016 - 20:00
Engelbert Humperdinck Saal
Jazz an Dr. Hoch's: Anke Helfrich
CD Release - „Dedication"
Konzert in Kooperation mit der
Jazzinitiative Frankfurt

12. Februar 2016 - 19:30
Engelbert Humperdinck Saal
Dozentenkonzert: Bärmann Trio
Sven van der Kuip, Klarinette
Ulrich Büsing, Klarinette
John-Noel Attard, Klavier
Werke von Felix Mendels-
sohn-Bartholdy, Robert Schumann,
Mayako Kubo, Mikhail Glinka,
Camille Saint-Saëns

12. Februar 2016 - 19:00
Clara Schumann Saal
6. April 2016 - 19:30
Sendesaal des
Hessischen Rundfunks
Pirastro Patronatskonzert
Yvonne Smeulers, Violine
Philippe Bach, Dirigent
Meininger Hofkapelle
Moderation: Karmen Mikovic

4. März 2016 - 19:30
Engelbert Humperdinck Saal
music for a better world
Um das Beethoven Monument:
Werke von Mendelssohn, Schu-
mann & Beethoven
Marc Pierre Toth, Klavier und
Moderation

5. März 2016 – 16:00 Uhr + 18:00
Clara Schumann Saal
Ballettgala
Schülerinnen der Klassen Kreativer
Kindertanz und Moderner Tanz des
Dr. Hoch's Konservatorium und der
Ballettschule Maintal.

18. März 2016 - 19:30
Clara Schumann Saal
Orchester des
Dr. Hoch's Konservatorium
Leitung: Prof. Wojciech Rajski
Edvard Grieg - Klavierkonzert
a-moll Op. 16
(Klavier: Patricia Buzari)
Manuel de Falla – El Amor Brujo
Isaac Albeniz – Cantos de Espana
(Bearb. für Streicher von T. Köster)

14. April 2016 - 19:30
Engelbert Humperdinck Saal
Frankfurt liest ein Buch
Barbara Zechmeister, Lesung
Ein „Konzert für Louise" will die jun-
ge Pianistin Elise geben und erregt
damit Aufsehen. Ihr Ziel ist es am
Konservatorium Musik zu studieren.
Studierende des Konservatorium
umrahmen die Veranstaltung.

16. April 2016 - 18:00
Aula der Musterschule
Preisträgerkonzert
Dr. Irmgard und Hermann Neumann
Stiftung in Zusammenarbeit mit
dem Zentrum zur Förderung
musikalisch Begabter

23. April 2016 - 19:30
24. April 2016 - 17:00
Clara Schumann Saal
Henry Purcell: Dido & Aeneas
Szenische Aufführung der Oper
mit der Ustinov Opera School
Frankfurt

28. April 2016 - 19:30
Clara Schumann Saal
Klavierabend
Klavierklasse Marc Pierre Toth

29. April 2016 - 19:30
Clara Schumann Saal
Frankfurter Klavierwochenende I
Ein Klavier Im Freien
65 kleine Klavierstücke von und
mit Claus Kühnl / Uraufführung

30. April 2016 - 19:30
Clara Schumann Saal
Frankfurter Klavierwochenende II
Recital Lukas Sehr (Hamburg)
Claude Debussy, Jean-Philippe
Rameau , Claus Kühnl, Franz Liszt

13.Mai 2016 - 19:30
Engelbert Humperdinck Saal
Konzert der Kammermusikklasse
Claus Kühnl
Sigune Neumann Heyme, Olga
Brainmann, Mingming Zhang, Bingyi
Sun, und Daae Hwang spielen Wer-
ke von Mozart/Grieg, Szymanowski,
Messians, Perth u.a.

20. Mai 2016 - 19:30
Clara Schumann Saal
Künstlerische Reifeprüfung
Patricia Buzari, Klavier
(Klasse: Marc Pierre Toth)
Werke von W.A. Mozart, C. Debussy,
J.S Bach, L. van Beethoven u.a.

22. Mai 2016 - 17:00
Historische Villa Metzler des Muse-
ums Angewandte Kunst
Epochenklänge: Schubertiade!
Konzert mit Studentinnen und
Studenten des Dr. Hoch's Konserva-
toriums.

2. Juni 2016 - 19:30
Clara Schumann Saal
Music for a better world
Anastasia Watterston, Klavier
Marc-Pierre Toth, Klavier
Ludwig van Beethoven,
Klavierkonzerte Nr. 2 & 3
Konzert zugunsten des BUND Ffm

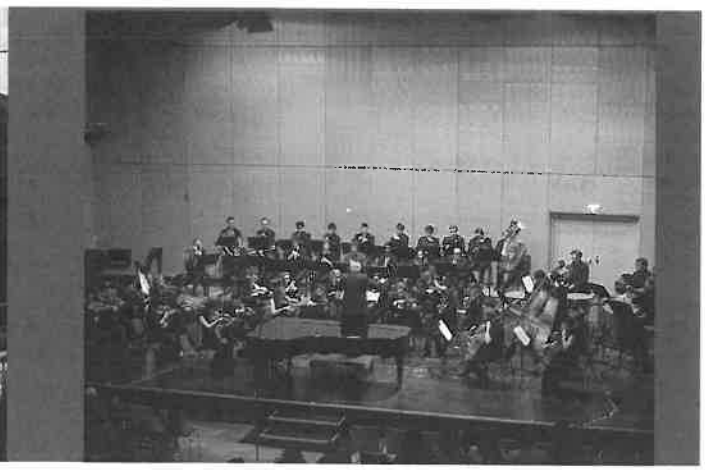
3. Juni 2016 - 19:30
Engelbert Humperdinck Saal
Duo Kreisler
Henryka Tronek, Violine
Stefana Chitta-Stegemann, Klavier
spielen Werke von Tomaso Antonio
Vitali, César Franck und Fritz Kreisler

4. Juni 2016 - 20:00
5. Juni 2016 - 17:00
Engelbert Humperdinck Saal
Que sais-je
Altfranzösische Chansons der
Renaissance von Pierre Certon, Pier-
re Passerau, Claude le Jeune u.a.
Laute: Sigrun Richter

16. Juni 2016 - 20:00
Clara Schumann Saal
Stipendiatenkonzert
Richard Wagner Verband Frankfurt
Konzert zur Vergabe der
Bayreuth-Stipendien

18. Juni 2016 - 19:30
Clara Schumann Saal
7. Frankfurter Gitarrenfrühling
Barrios Gitarrenquartett

23. Juni 2016 - 19:30
Clara Schumann Saal
Orchesterkonzert
Samuel Barber -
Violinkonzert Op. 14
W.A.Mozart - Konzertarien
Nino Rota - Danze del Gattopardo



Eunhye Lucia Ahn, Violine
Xinyi Zhang, Sopran
Orchester des
Dr. Hoch's Konservatorium
Leitung: Helmut Sohler,
Barbara Kummer-Buchberger

5. Juli 2016 - 19:30
Clara Schumann Saal
Dozentenkonzert: OPUS 8
Elena Gaponenko, Klavier/Cello
mit Werken von Skrjabin, Kodaly, Ljadov u.a.

7. Juli 2016 - 19:30
Engelbert Humperdinck Saal
Violinabend
Klasse Yvonne Smeulers

14. Juli 2016 - 19:30
Engelbert Humperdinck Saal
7. Frankfurter Gitarrenfrühling
Crossover Gitarre
Julia Lange/Rhythm Shaw/Florian Brettschneider, Gitarre
5. September 2016 - 18:30
Engelbert Humperdinck Saal
Semesterabschlusskonzert Jazz
Studierende der Jazzabteilung und der Jazzgesangsklasse

16. September 2016 - 19:30
Clara Schumann Saal
music for a better world
Werke von Rachmaninov, Beethoven u.a. an zwei Flügeln
Marc Pierre Toth,
Klavier/Moderation
Karen Tanaka, Klavier
Benefizkonzert zu Gunsten des WWF

24. September 2016 - 10:00
Ort: HFMDK Frankfurt
7. Klaviersymposium
Eine Kooperation der Frankfurter Musikausbildungsinstitute

26. September 2016 - 19:00
Clara Schumann Saal
Claudia Lemperle und Band
Claudia Lemperle, Gesang
Piano: Georg Göb
Gitarre: Bert Gocke
Bass: Stephan Langer
Drums: Mychl Hoffmann

30. September 2016 - 18:00
Engelbert Humperdinck Saal
Violinabend
Klasse: Barbara Kummer-Buchberger

5. Oktober 2016 - 19:30
Engelbert Humperdinck Saal
Gedenkkonzert: Frank Stähle
Gedenkkonzert für den langjährigen Direktor des Dr. Hoch's Konservatorium Frank Stähle (1942 - 2015)
Es spielen Dozenten, Dozentinnen und Studierende des Konservatoriums.

6. Oktober 2016 - 19:30
Clara Schumann Saal
Künstlerische Reifeprüfung:
Andrea Heise, Gesang
Klasse: Barbara Zechmeister
7. Oktober 2016 - 19:30
Clara Schumann Saal
Konzert der Kammermusiklasse Claus Kühnl

8. Oktober 2016 - 18:00
Engelbert Humperdinck Saal
SaxLan-Saxophonorchester
Leitung: Achim Rinke-Bachmann
Werke von Haydn, Ravel, Rossini u.a.

12. Oktober 2016 - 19:30
Engelbert Humperdinck Saal
Adorno und Mahler
Vortrag: Prof. Alfred Stenger
Marina Unruh (Sopran) singt Lieder von Gustav Mahler
in Kooperation mit dem Richard Wagner Verband Frankfurt

13. Oktober 2016 - 19:30
Engelbert Humperdinck Saal
„Faszination Orgel"
Es spielen Studierende der Orgelklasse Johannes von Erdmann an der Schuke-Orgel des Konservatoriums

30. Oktober 2016 - 17:00
Historische Villa Metzler des Museums Angewandte Kunst
Epochenklänge: Die schönsten Saiten der Romantik
Es spielen SchülerInnen der Violoncello-Klassen

2.November 2016, 19.30
Clara Schumann Saal
Elena Gaponenko, Klavier
Werke von F. Schubert, F. Chopin, R. Schumann u.a.

4.November 2016, 19.30
Engelbert Humperdinck Saal
Bärmann Trio
Lesung: Birgitta Assheuer
Sven van der Kuip – Klarinette
Ulrich Büsing – Bassklarinette
John-Noel Attard – Klavier
Udo Diegelmann - Percussion, Mallets

6.November 2016, 17.00
Engelbert Humperdinck Saal
Brass Band Frankfurt
Jeroen Mentens, Posaune

8.November 2016, 19.00
Clara Schumann Saal
Cilia Trio
Charys Schuler, Violine
Maja Schwamm, Violoncello
Karen Tanaka, Klavier

17.November 2016, 19.30
Clara Schumann Saal
Künstlerische Reifeprüfung
Patricia Buzzari, Klavier
(Klasse Marc Toth)

2.Dezember 2016, 19.30
Clara Schumann Saal
Orchesterkonzert
Orchester des
Dr. Hoch's Konservatorium
Werke von Modest P. Mussorgski,
Hsiu Wei Hu
Leitung: Helmut Sohler
Barbara Kummer-Buchberger

3.Dezember 2016, 20.00
Clara Schumann Saal
Dauner & Dauner
In Kooperation mit der Jazzinitiative Frankfurt

9.Dezember 2016, 19.30
Clara Schumann Saal
music for a better world
Karen Tanaka, Klavier
Marc Pierre Toth,
Klavier/Moderation
Konzert zu Gunsten von Greenpeace

11.Dezember 2016, 20.00
Clara Schumann Saal
Marc Turner Quartett
In Kooperation mit der Jazzinitiative Frankfurt

16.Dezember 2016, 19.30
Engelbert Humperdinck Saal
Abschlußkonzert:
Meisterkurs mit Andrea Capecci
Gesangsklasse Edmund Brownless
Musik aus Italien

19.Dezember 2016, 19.30
Engelbert Humperdinck Saal
Tastenkünste: Von Bach bis Poulenc
Klasse: Claudia von Lewinski

Statusbericht zur Förderung – finanziell

18

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **"Ensemble 9. November"**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*: **Institutionelle Förderung**

Ausgaben

Mieten	3.425,00 €
Personal	43.100,20 €
Sachmittel	**13.050,00 €**
Sonstiges	0,00 €
Summe Ausgaben	**68.843,71 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	50.000,00 €
Zuschuss Andere	13.050,00 €
Eigenmittel	6.050,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**69.100,00 €**

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Fazit Stiftung - Peter Ustinov Stiftung - Polytechnische Gesellschaft - Gallus Theater
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

"Ensemble 9. November"

"Mein Freund Gulliver - Dargestellt von den Insassen des Ensembles 9. November"

Premiere : Mittwoch 27. April 2016 - Aufführungen : April- Mai 2016"

Aus heutiger Sicht kann dieses literarisch-philosophisch orientierte und von einem aufklärerisc-humanistischen Impetus .. getriebenbene Traditionsunternehmen der Freien Theaterszene in Frankfurt für sich beanspruchen, der Welle von Romanadaptionen auf dem Theater deutscher Sprache voraus gewesen zu sein."(FR) "Ein Wunder.., dass sich das Frankfurter "Ensemble 9. November" erst jetzt des Schriftstellers Jonathan Swift und seines bahnbrechenden Hauptwerks "Gullivers Reisen" angenommen hat."(FR) "Gullivers Reisen" gilt hierzulande als phantastische Kindergeschichte, ist aber tatsächlich ein satirischer Roman."(FAZ) Gulliver blickt ironisch auf das britische Emperium. Eine enzyklopäidische Reise durch europäische Geschichte, Gesellschaft, Philosophie, Wissenschaft, Technik des 16. bis 18. Jagrhunderts. Im Vorblick: Unsere globalen Fortschrittsreisen zu fliegenden Inseln, Entropiephysik, Organtransplantation, Moöekularbiologie, Abhörpraxis, Terrorbekämpfung.. "Wer eine Personenentwicklung..erwartet, dürfte enttäuscht werden, aber es ist .. gelungen, eine Montage eizelner Szenen herzustellen,.. Überraschungsmomente, absurde Pointen und groteske Situationen."(FAZ) Pferde können nicht lügen, sie wissen nicht , was nicht ist. Der Handel hat den Sturm ersetzt. Und die Piraten ? Intriganten beweisen, daß grüne Scheiße den Königsmörder verrät. Unsterblichkeit trägt einen schwarzen Fleck über dem linken Auge.Was erleben Touristen ? Den ganzen Gulliver, , eines "mit ungemeiner Spielfreude zu Werke gehenden"(FAZ) "Spielquartetts"(FR), tänzerisch zu "planvollen Überlagerungen mannigfacher Musiken zwischen Oper, Jazz, Vokalmusik der Renaissance." (FR)

"Warum das Kind in der Polenta kocht - oder spricht Gott fremde Sprachen ?

Premiere : Donnerstag 3. November 2016 - weitere Aufführungen : November 2016

Mit der Uraufführung des Stückes gastierte das "Ensemble 9. November" vor zwölf Jahren auf Einladung des Internationalen Theaterfestivals in Sibiu (Hermannstadt). 2016 fand eine NEUBEARBEITUNG statt. in der Inszenierung verschmelzen Theater, Film, Livemusik, - gespielt von drei "famosen Darstellerinnen"(FAZ), vier vielseitigen Musikern (auf 14 Instrumenten), und neu dazu einem begnadeten Tänzer. Fünf Kinder aus fünf verschiedenen Nationen zwischen 11 und 13 Jahren zaubern, sowohl in ihrer eigenen , als auch in deutscher Sprache, fein choreographierte, wunderbare kleine, Szenen herbei; zusammen mit den Schauspielern und Musikern. "Vom Schicksal eines rumänischen Zirkuskindes handelt der 1999 erschienene autobiographische Kurzroman Aglaja Veteranyis.(Strandgut) "In diee Zirkuswelt taucht die Inszenierung des E9N kunstvoll ein und zeigt in skurilen Bildern aus der Perspektive des Kindes, wie es sich anfühlt, unter beständiger Gefahr zu leben."(FR) "Man spürt in der bearbeiteten Fassung heute deutlich, daß hier nicht kurzfristig auf Zeitgeist reagiert wird, sondern eine existentielle Verbundenheit das Thema Flucht und Vertreibung fundiert." "Helen Körte nutzt.. die für das E9N charakteristiche und ungemein vielschichtige Verbindung aus Pantomime, Tanz, Gesang, Variete´, Schauspiel, bildender Kunst und Musik. Sie entfaltet so einen poetischen Ton, der einzigartig ist."(FR)"In dieses ..Spiel werden Sätze aus dem Roman .. bisweilen wie Blitzschläge eingefügt."(FR)

19

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Ensemble Modern GbR**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*: **Institutionelle Förderung**

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	540.818,96 €
Sachmittel	**330.248,54 €**
Sonstiges	2.126.144,09 €
Summe Ausgaben	**2.997.211,59 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	405.000,00 €
Zuschuss Andere	1.267.656,48 €
Eigenmittel	1.269.059,98 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**2.941.716,46 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Konzerthonorare, Zuschüsse vom Hess. Ministerium, Kulturstiftung des Bundes, KfW-Stiftung, Deutsche Bank Stiftung, Kulturfonds Frankfurt-RheinMain, Aventis Foundation, BHF Bank-Stiftung, u.a.
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 48

%m 52

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Ensemble Modern (EM), seit 1985 auf Einladung der Stadt Frankfurt in dieser beheimatet, zählt zu den weltweit führenden Ensembles für Neue Musik. Zurzeit vereint es 20 Solisten aus zehn verschiedenen Nationen. Seit 1987 ist das EM eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) mit den Musikern als Gesellschaftern. Der Klangkörper ist bekannt für seine weltweit einzigartige Arbeits- und Organisationsweise: Es gibt keinen künstlerischen Leiter. Projekte, Koproduktionen und finanzielle Belange werden gemeinsam entschieden und getragen.

Seit 1985 veranstaltet die Alte Oper Frankfurt ein Abonnement mit sechs Konzerten pro Saison. In der Oper Frankfurt gestaltet das EM seit 24 Jahren mit der Reihe ‚Happy New Ears' eines der prominentesten Formate für die Vermittlung zeitgenössischer Musik im deutsch-sprachigen Raum. In vier Werkstattkonzerten pro Saison werden Komponisten vorgestellt oder aktuelle musikalisch relevante Themen präsentiert. In 2016 wurde im Rahmen von ‚Happy New Ears' unter anderem ein Portraitkonzert dem Dirigenten, Komponisten und Klarinettisten Jörg Widmann gewidment sowie ein Abend mit dem Dirigenten, Komponisten und Chansonnier HK Gruber unter dem Thema "MOB Art und tone" gestaltet.

In 2016 realisierte das EM in Kooperation mit der Oper Frankfurt mit ‚heim.spiele' 21 Veranstaltungen innerhalb von fünf Wochen in der Oper Frankfurt, im Bockenheimer Depot und im Frankfurt LAB. Mit Peter Eötvös "Der Goldene Drache", Steve Reichs "The Cave" und "18 Musicians" sowie Hans Zenders "33 über 33 Veränderungen" zeigte das EM Projekte, die in Frankfurt erarbeitet, erprobt, aber dort noch nicht oder vor langer Zeit oder in völlig anderer Form gespielt wurden. Umgesetzt und uraufgeführt wurden zudem die beiden innovativen Neuproduktionen "Spectacle Spaces" und "Don Quijote de la Mancha.

Das EM agiert von Frankfurt aus in sein weltweites Netzwerk: In seinem Domizil in der Schwedlerstraße werden Konzert- und Musiktheaterprogramme einstudiert, anschließend auf Tourneen in renommierten internationalen Konzerthäusern und bei Festivals präsentiert. In 2016 wurden weltweit 81 Konzerte mit 53 unterschiedlichen Programmen, darunter 40 Ur- und Erstaufführungen, gespielt.

2003 verlieh die in dem Jahr neu gegründete Kulturstiftung des Bundes dem EM den Titel „Leuchtturm der modernen Kultur" in Deutschland und nahm es in eine fünfjährige Spitzenförderung auf. Im selben Jahr wurde die Internationale Ensemble Modern Akademie (IEMA) gegründet, deren pädagogisches Engagement seitdem weltweit wirksame Impulse und Maßstäbe setzt. Sie bietet verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten, darunter seit 2006 den ersten Masterstudiengang „Zeitgenössische Musik" in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main sowie das weltweit singuläre „Internationale Kompositionsseminar" und verschiedene internationale Meisterkurse.

Seit 2009 ermöglicht die Förderung der Altana Kulturstiftung das interdisziplinäre Education-Projekt „KulturTagJahr", in dem die Jahrgangsstufe einer Schule (u.a. Bettinaschule, IGS Nordend, Charles Hallgarten-Schule) ein Jahr lang gemeinsam in die kulturellen Disziplinen Bildende Kunst, Literatur/Schauspiel, Musik und Tanz eingeführt und zu eigenem kreativem Tun angeregt wird. Das EM ist für den Bereich Musik zuständig, neben Tänzern der Dresden Frankfurt Dance Company und Künstlern anderer Bereiche.

www.ensemble-modern.com

Statusbericht zur Förderung – finanziell

20

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **ernst-may-gesellschaft**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	7.655,00 €
Personal	35.624,00 €
Sachmittel	**18.631,00 €**
Sonstiges	20.946,00 €
Summe Ausgaben	**82.856,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	30.000,00 €
Zuschuss Andere	20.480,00 €
Eigenmittel	40.638,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	12.686,00 €
Summe Einnahmen	**91.118,00 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Hess. Museumsverband, Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Spenden (ohne Sachspenden)
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 53

%m 47

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Unsere Arbeit ist im Wesentlichen durch den Betrieb und Erhalt des Musterhauses sowie durch spezifische Projekte zum Erbe Ernst Mays geprägt.

Unsere Besucherzahlen nehmen kontinuierlich zu. Die insgesamt 3233 Besucher teilen sich auf in 2117 Spontanbesucher sowie 1116 Besucher, darunter 258 Schüler, die im Rahmen von gebuchten Führungen ins mayhaus kamen. Weitere 710 Besucher nahmen an Veranstaltungen (Vortrag, Vernissage, Führung durch die Siedlungen) teil. Die Zahl der Mitglieder ist mit 268 (+7), davon 9 institutionelle Mitglieder (-1), leicht gestiegen. Auch die Verkäufe der eigenen Publikationen waren mit 3742 EUR erfolgreich. 2016 erschienen weitere drei Hefte unseres maybriefes mit deutlich gewachsenem Umfang, zu dem vor allem auch externe Autoren beitrugen.

Unsere Website (ernst-may-gesellschaft.de) verzeichnet anhaltend hohe Zugriffsraten (bis zu 70000 pageviews pro Monat). Sie führt einerseits an unsere Thematik des Neuen Bauens und des Neuen Frankfurt heran und dokumentiert den Bestand in vielen zeitgenössischen Texten und Bildern. Andererseits wirbt sie für die laufenden Projekte und Aktivitäten. Im mayshop kann der Besucher Publikationen online erwerben.

In jedem Jahr führen wir mehrere Projekte durch, die sich in Form von Führungen und Ausstellungen aber auch durch Publikationen an die Öffentlichkeit wenden. Im Projekt „May macht Schule" konzipieren wir altersgerechte Inhalte für jugendliche Besucher. 2016 wurde ein Interaktiver Bildschirm vorbereitet, der 2017 realisert wird.

Die Planer des Neuen Frankfurt standen nicht nur für den Bau von Wohneineinheiten, sondern wollten auch den umbauten Raum modern einrichten. Unsere Sonderausstellung "Das Frankfurter Register" stellte die gleichnamige Werbebeilage vor, die als Beilage der Zeitschrift "Das Neue Frankfurt" über den adäquaten Hausrat informierte. Die Zeitschrift wurde zwischen 1926 und 1930 von den Geschwistern Hans und Grete Leistikow gestaltet. Ihre Arbeit war Thema der anderen großen Sonderausstellung , sie vor allem als Fotografin, er als Grafiker und Künstler, der auch das grafische Büro der Stadt leitete,

Zwischen den Ausstellungen bieten wir regelmäßig das "Exponat des Monats" an, in dem wir Einrichtungsgegenstände des Musterhauses und Sammlungsobjekte besonders herausstellen. 2016 informierten wir über einen Kinderstuhl von Heinrich Helbing und das Bauhaus-Schachspiel von Josef Hartwig.

2016 beschäftigte die Ernst-May-Gesellschaft für Organisation und Verwaltung zwei junge Kunsthistoriker, die Ihre Teilzeitanstellung deutlich aufstocken mussten. Für Aufsicht und Führung im mayhaus standen 9 Damen und Herren auf ehrenamtlicher Basis bereit. Auch die 8 Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Die Geschäftsräume befinden sich im Musterhaus. Die ernst-may-gesellschaft bemüht sich weiterhin, geeignete Geschäftsräume in Fußentfernung zum Musterhaus zu finden, um die gesamte Wohnfläche des Musterhauses für den Museumsbetrieb anbieten zu können.

21

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Europäische Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt am Main**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	106.000,00 €
Personal	1.152.800,00 €
Sachmittel	**497.900,00 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**1.756.700,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	84.500,00 €
Zuschuss Andere	1.672.200,00 €
Eigenmittel	0,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**1.756.700,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Deutscher Gewerkschaftsbund
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 27

%m 73

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Europäische Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt am Main (EAdA) bietet seit mehr als 90 Jahren ein besonderes Studium an, das sich an Berufstätige mit abgeschlossener Berufsausbildung richtet. Darüber hinaus können auch Menschen an der EAdA studieren, die über Berufserfahrungen verfügen, die einer Berufsausbildung gleichzusetzen sind. Des Weiteren setzt die EAdA voraus, dass sich potenzielle Studierende durch gesellschaftliches Interesse und soziales Engagement auszeichnen. Dem europäischen Gedanken der Akademie gemäß sind Bewerberinnen und Bewerber aus dem Ausland, auch dem nicht-europäischen Ausland, wie z. B. aus Polen, Italien, China, Israel etc. herzlich willkommen. Die Absolventen der EAdA haben sehr gute Berufsaussichten.

Neben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die zum Studium an die Hochschulen gingen, haben praktisch alle Teilnehmerinnen bezw. Teilnehmer der letzten Jahrgänge direkt nach dem Abschluss ihrer Ausbildung an der EAdA eine qualifizierte Tätigkeit bei Non-Profit-Organisationen, Betrieben, Parteien oder Gewerkschaften begonnen.

Seit 2010 berechtigt der Abschluss der EAdA, auch ohne Hochschul- oder Fachhochschulreife, an allen hessischen Hochschulen die Aufnahme eines fachgebundenen Studiums.

Die ausländischen Studierenden, die für den nächsten Lehrgang vorgemerkt sind, kommen u. a. aus Italien und Polen.

Der europäische Gedanke wird auch dadurch gefördert, dass es inzwischen eine enge und erfolgreiche Kooperation mit Sozialakademie in Wien gibt. Hieraus sind zahlreiche gemeinsame Aktivitäten und Projekte entstanden.

Die Stadt Frankfurt am Main entsendet regelmäßig bis zu vier Beschäftigte an die EAdA. Für diese stellt das Studium an der EAdA eine fachliche Weiterqualifizierung dar, die in ihrer Art in Deutschland einzigartig ist.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

22

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Figuralchor Frankfurt**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	4.290,00 €
Personal	11.240,00 €
Sachmittel	**3.922,29 €**
Sonstiges	34.714,91 €
Summe Ausgaben	**54.167,20 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11.000,00 €
Zuschuss Andere	3.300,00 €
Eigenmittel	13.381,40 € (Spenden+Mitgliedsbeiträge)
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	24.293,94 €
Summe Einnahmen	**51.975,34 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Figuralchor Frankfurt begann im Jahr 2016 seine Konzerte mit Mendelssohns Oratorium "Elias" in der Alten Oper in Frankfurt unter Sebastian Weigle. Es folgten im März zwei Passionskonzerte unter dem Thema: "Hör mein Bitten", Klage und Bittgesänge zur Passionszeit. Viel Raum nahm das Jubikläumskonzert zum 50-jährigen Bestehen des Chores mit Franz Schuberts "Es-Dur-Messe" ein. Im Dezember fanden dann zwei traditionelle Weihnachtskonzerte in der Basilika in Ilbenstadt statt unter dem Thema: "Noël", Französisch-romantische Weihnachten mit Werken von Saint-Saëns, Bizet, Fauré, Gounod und Schäffer.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

23

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Filmhaus Frankfurt e.V.**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	60.858,69 €
Personal	92.488,89 €
Sachmittel	**5.573,85 €**
Sonstiges	27.940,76 €
Summe Ausgaben	**186.862,19 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	140.000,00 €
Zuschuss Andere	5.000,00 €
Eigenmittel	20.291,66 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	37.535,33 €
Summe Einnahmen	**202.826,99 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 55

%m 45

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Mehrtägige Seminare 30 Tage

Informationsveranstaltungen 8

Vortragsreihen 6 Abende / 2 Abende

Zeitschrift Hersg, 2 x Jahr Filmhaus Frankfurt GRIP

Autorentreffs 6

Location Tour 1

Kooperation Berufsverbände 2

Koperation Bildungsträger 5 Tage

Kooperation Beratungsträger 3 Termine

Ausrichtung/Kooperationen Festivals- Visionale- Werkstatt f. J. Filmer- Türk. Filmfestival- Kuba im Film- u.a.

Kooperation Medienpädagogik 5 Tage

Techn, Support: Kameras, Ton, Schnittplatz f. ng Filmarbeit & Nachwuchs

Sonstiges: Umzug in die Fahrgasse / Ausrichtung Sommerfest u.a.

24

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Fliegende Volksbühne Frankfurt Rhein-Main e.V.**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	22.340,16 €
Personal	669.090,18 €
Sachmittel	277.479,68 €
Sonstiges	32.185,50 €
Summe Ausgaben	**1.001.095,52 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	328.000,00 €
Zuschuss Andere	195.846,18 €
Eigenmittel	567.516,91 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	320.284,52 €
Summe Einnahmen	**1.091.363,09 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch private Spenden und Sponsoren, sowie Stiftungen und das Land Hessen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Sachbericht 2016

Ohne eine eigene feste Spielstätte war die Fliegende Volksbühne Frankfurt Rhein-Main e.V. im Jahr 2016 beim Barock am Main Festival, bei der Inszenierung „Fräulein Justina", sowie für die zum Stoltze-Jahr produzierte Stoltze-Revue selbst Veranstalter. Alle weiteren Auftritte waren Gastspiele.

Repertoirevorstellungen:

***Goethe: Faust I, Schiller – Verrat, Verrat und hinten scheint die Sonne, Grimms Märchen. Eine Warnung**, mit Philipp Mosetter und Michael Quast:*
Gastspiele in Frankfurt, Rhein-Main Gebiet und bundesweit.

***Die Fledermaus à trois, Don Giovanni à trois, Carmen à trois,** mit Sabine Fischmann und Michael Quast, Pianisten: Rhodri Britton oder Markus Neumeyer:*
Gastspiele in Frankfurt, Rhein-Main Gebiet, bundes- und europaweit.

Soloprogramme Michael Quast: ***„Orpheus in der Unterwelt", „Sex & Crime", „Stoltze für alle!" und „Hirschkuh nach Hippdebach. Karl der Große und Frankfurt"***.
Gastspiele in Frankfurt, Rhein-Main Gebiet

***„Liesl & Karl"** Humoristische Tragödien von Liesl Karlstadt und Karl Valentin mit Ulrike Kinbach und Philipp Hunscha. Regie: Tina Speidel.*
Gastspiele in Frankfurt, Stalburg Theater

***„König der Bücher"** von Urs Widmer, mit Andrea Dewell, Susanne Schäfer, Alexander Beck, Dominic Betz, Detlev Nyga, Matthias Scheuring und Michael Quast. Regie: Martin Ratzinger, Ausstattung: Ilse Träbing. (Koproduktion mit dem Comoedienhaus Wilhelmsbad, Hanau)*
Aufführungen im Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele und im Gallus-Theater.

***„Der Zauberlehrling"** mit Pirkko Cremer und Ulrike Kinbach.*
5 Aufführungen für Schulen vom 28.11. bis 2.12.2017 im Goethe-Haus, Frankfurt

Gastspiele Juni/Juli/August

***„Der eingebildet Kranke" –** Das Barock am Main-Ensemble*
8 Gastspiele open air im Rhein-Main Gebiet.

Barock am Main, 13. Juli - 7. August

***„Der Herr von Wutzebach"**, Komödie in hessischer Mundart von Rainer Dachselt nach Molières „Monsieur de Pourceaugnac" mit dem Barock am Main Ensemble.*
23 Aufführungen im Bolongarogarten, Bolongaropalast Frankfurt Höchst

***17.07.2016 Kinderfest mit Aufführung von „Der Zauberlehrling"** mit Pirkko Cremer und Ulrike Kinbach*

Gastspiele im Gesellschaftshaus Palmengarten

„Der Herr von Wutzebach *" Komödie in hessischer Mundart von Rainer Dachselt mit dem Barock am Main Ensemble*
Auch im Jahr 2016 wurde die Kooperation mit dem Gesellschaftshaus Palmengarten fortgesetzt. Ab 17. Dezember wurden insgesamt 6 Vorstellungen vor und nach Weihnachten kombiniert mit einem 3-Gänge-Menü präsentiert.

Neuproduktionen

"Fräulein Justina" *von Rainer Dachselt. Uraufführung*
Vom 20.09 bis zum 02.10.2016 in der Orangerie, Günthersburgpark

Zum 250. Gründungsjubiläum der Cronstett- und Hynspergischen ev. Stiftung spielte die Fliegende Volksbühne das Theaterstück von Rainer Dachselt über die Geschichte der Stifterin Justina Catharina Steffan von Cronstetten. Ein komödiantisches Melodram aus dem Frankfurt in der Zeit um 1700. Es ist die Geschichte einer Frau, deren Happy End nicht der richtige Mann ist, sondern die richtige Stiftung.
Gefördert von der Cronstett- und Hynspergischen ev. Stiftung zu Frankfurt am Main.

"Wer die Rosen jetzo bricht"
Ein Beiprogramm zu "Fräulein Justina" mit Musik und Literatur aus der Zeit um 1700. Dieses Programm wurde in den sozialen Einrichtungen der Cronstetten-Stiftung und im Holzhausen-schlößchen der Frankfurter Bürgerstiftung gespielt.

200 Jahre Friedrich Stoltze

"Um Stoff, da sind wir nie verlegen" *mit Michael Quast*
Drei Veranstaltungen in der Romanfabrik.
Zum 200. Geburtstag von Friedrich Stoltze (1816-1891)
Themenschwerpunkte: 1. Abend: Vormärz und 48er Revolution, 2. Abend: 1866 – Exil und Zensur, 3. Abend: 1870/71 ff. – Krieg und Wirtschaftskrise
Eine Koproduktion mit der Romanfabrik. Recherche und dramaturgische Mitarbeit: Katharina Süs.

„Es will mer net in mein Kopp enei.." -Die Stoltze-Revue
mit Michael Quast und Stefani Kunkel, Musikalische Leitung und am Klavier: Markus Neumeyer. Musiker: Susanne Kohnen und Gregor Praml
Rezitationen, Musik und Projektionen von Bildmaterial.
6 Aufführungen in Frankfurt, sowie 8 Vorstellungen in der Region.
Gefördert von der Stiftung der Frankfurter Sparkasse, FES, sowie dem Land Hessen im Rahmen von „70 Jahre Hessen", Mainova und Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung.

„StoltzeMussik" – Kompositionswettbewerb / Abschlusskonzert
Von 49 Einsendungen wurden 14 für das Abschlusskonzert ausgewählt. Darunter Vertonungen für Gitarre und Gesang, experimentelle, elektronische Musik, klassisches Kunstlied, Heavy Metal-Nummer, Jazzsong, komplexe Partituren für Klaviertrio und Gesangssolisten – der Wettbewerb hat eine große Vielfalt an Musikstilen hervorgebracht.
Aus diesem Kreis wurden drei Preisträger und der Publikumspreis bestimmt. Das Abschlusskonzert und die Preisverleihung fanden am 31. Oktober 2016 im Künstlerhaus Mousonturm statt, moderiert vom Initiator des Wettbewerbes, Michael Quast. Gefördert von der Stiftung der Frankfurter Sparkasse.

„Die Preussen kommen! Frankfurts Schicksalsjahr 1866" *mit Michael Quast.*
In Kooperation mit der Historisch-Archäologischen Gesellschaft Frankfurt am Main. Vortrag Nr. 6 der Reihe „Mit Michael Quast ohne Forcht un Schreck durch die Frankfurter Historie".
Eine Vorstellung im Historischen Museum.

Dank des städtischen Zuschusses konnte der organisatorische Betrieb ohne eigene Spielstätte im Jahr 2016 fortgeführt werden.

Die unten aufgeführten Förderer unterstützten das künstlerische Programm im Jahr 2016.

Kulturfonds Frankfurt RheinMain, Hessisches Ministerium für Kunst und Wissenschaft, Land Hessen im Rahmen von „70 Jahre Hessen", Cronstett- und Hynspergische ev. Stiftung, FES, Autorenstiftung des Verlags der Autoren, Taunussparkasse, Nassauische Sparkasse, Krieger & Schramm, Süwag, RheinMain Media, Mainova und Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung.

Frankfurt, im Mai 2017

FLIEGENDE VOLKSBÜHNE
FRANKFURT e.V.
Büro:
Hohenstaufenstr. 8
60327 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 241 424 35
www.fliegendevolksbuehne.de

25

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **FÖRDERKR. FOTOGRAFIE FORUM FRANKFURT e.V.**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	72.021,28 €
Personal	13.496,66 €
Sachmittel	**14.948,59 €**
Sonstiges	256.351,31 €
Summe Ausgaben	**356.817,84 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	60.000,00 €
Zuschuss Andere	148.020,08 €
Eigenmittel	164.278,62 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	61.473,68 €
Summe Einnahmen	**372.298,70 €**

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch OLYMPUS Deutschland , Sparda Bank Hessen, Canadian Cultural Center Paris, Kanadischen Botschaft in Berlin, US Konsulat Frankfurt am Main, Mondriaan Fonds, Crespo Foundation, Dr. Marschner Stiftung
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Fotografie Forum Frankfurt (FFF) ist ein einzigartiges Zentrum, das Fotografie der höchsten Qualität ausstellt und die Wichtigkeit des Mediums als universelle visuelle Sprache fördert. Seit seiner Gründung 1984 bemüht sich das FFF darum, die zahlreichen Aspekte der Fotografie zu präsentieren und eine Plattform für kritischen Dialog zu sein. Durch ein breitgefächertes Programm bestehend aus jährlich vier bis acht Ausstellungen, Publikationen, Workshops, Vorträgen und Symposien innerhalb der Akademie werden die sich kontinuierlich entwickelnden und klassischen Interpretationen des fotografischen Mediums hervorgehoben. Der Schwerpunkt wird dabei auch darauf gelegt, fotografische Arbeiten internationaler oder nationaler Bildgestalter, Einzelausstellungen historischer und zeitgenössischer Ikonen bis hin zu Gruppenausstellungen von international aufsteigenden Talenten ihrem Publikum anzubieten.

Seit 2014 erhält das Fotografie Forum Frankfurt einen Mietzuschuss von € 60.000 p.A von der Stadt Frankfurt. Dieser Betrag deckt die Mietkosten des Vereins für die Ausstellungs-, Bibliotheks- und Büroräume in der Braubachstraße 30-32 zu 85%.

Die Kosten der (ausschließlich freien) Mitarbeiter und des kompletten Programmbetriebs (Ausstellungen, Veranstaltungen, Vermittlung, Kommunikation, Service etc) sowie die Aufrechterhaltung der Infrastruktur müssen vollständig über Eigen- und Drittmittel jährlich neu akquiriert werden: Dazu gehören zunächst die Mitgliedsbeiträge und Spenden der Vereinsmitglieder (Juni 2016 knapp 500 Mitglieder), die damit einen Grundstock zur Finanzierung des Programms des Fotografie Forum Frankfurt aufbringen.

Zusätzlich wurden die Ausstellungen und Projekte in 2016 von der OLYMPUS Deutschland GmbH, der Sparda Bank Hessen, dem Canadian Cultural Center Paris, der Kanadischen Botschaft in Berlin, dem US Konsulat, dem Mondriaan Fonds, der DZ Bank, sowie privaten Sponsoren unterstützt.

2016 fanden 5 Ausstellungen im Fotografie Forum Frankfurt statt:

1. SERGE CLÈMENT - DÉPAYSÉ Laufzeit: 21. NOVEMBER 2015 – 07. FEBRUAR 2016

Ausstellungsdauer: 11 Wochen Besucher: 2915

2. SUSAN MAISELAS - CARRYING THE PAST FORWARD: 09. März – 05. Juni 2016

Ausstellungsdauer: 12 Wochen Besucher: 1951

3. WONDERS OF THE WORLD Laufzeit: 17. Juni - 11. September 2016

Ausstellungsdauer: 12 Wochen Besucher: 2383

4. HANNE VAN DER WOUDE EMMY'S WORLD Laufzeit: 24. September – 04. Dezember 2016

Ausstellungsdauer: 11 Wochen Besucher 3392

5. SASCHA WEIDNER WAS ÜBRIG BLEIBT Laufzeit: 10. Dezember 2016 – 29. Januar 2017

Ausstellungsdauer: 7 Wochen Besucher: 2720

Darüber hinaus fanden 15 Workshops, 9 Vorträge statt. Für die Wochenend-Workshops konnten Thekla Ehling, Göran Gnaudschun, Adrian Giacomelli, Heinrich Voelkel, Antoine d'Agata, Olaf Otto Becker, Hanne van der Woude und Kathrin Sonntag gewonnen werden. Nils Thies' erfolgreiches Workshopformat „Fotogehen – Frankfurt sehen" konnten wir 2016 wieder erfolgreich anbieten Insgesamt besuchten rund 671 Interessierte die Sommerakademie, davon 554 die Vorträge, und 117 die Workshops. In 2016 bot das FFF 2016 erstmals auch ein Junior Vermittlungsprogramm an, dass in den hessischen Schulferien stattfand. Es fanden zwei jeweils 4tägige Fotografie-Workshops, unter der professionellen Anleitung des Kölner Fotokünstlers Wolfgang Zurborn, für Frankfurter Kindertagesstätten, und Bildungseinrichtungen statt, gefördert durch die CRESPO Foundation, die Dr. Marschner Stiftung und dem Büro des Oberbürgermeisters.

26

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Bund für Volksbildung e.V.**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	0,00 €
Sachmittel	**5.016,72 €**
Sonstiges	0,00 €
Summe Ausgaben	**5.016,72 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	5.000,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	600,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**5.600,00 €**

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch AWO Frankfurt am Main, Frankfurter Sparkasse
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Frankfurter Bund für Volksbildung hat im, Jahr 2016 seine erfolgreiche Arbeit aus den Jahre zuvor fortgeführt und weiter entwickelt.

Das Programm des Erzähl-Cafes „Auf dem Roten Sofa" ist eine „kleine" Institution geworden.

Geschichte, Kultur und Bildung sind die drei tragenden Säulen des Programms, Themenbereiche die stadtteilorientiert miteinanderverbunden dem Frankfurter Bund für Volksbildung ein Profil geben.

Frankfurterinnen und Frankfurter erinnern sich,

so war das damals in Frankfurt...

Die Vorsitzende des Frankfurter Bundes für Volksbildung, Frau Dr. Renate Wolter-Brandecker und der stellvertretende Vorsitzende, Yilmaz Karahasan, beginnen mit ihren Eingangsfragen sich der Persönlichkeit anzunähern.

Eine biografische Bildpräsentation illustriert das „Erzählte" aus dem Leben des Gastes – Kinder- und Familienbilder, Eindrücke aus dem beruflichen oder politischen Leben, ein Leitfaden? Der Reporter und Fotograf Herrmann Wygoda stellt die privaten Fotos zusammen und ergänzt diese mit aktuellen Fotos.

Die Interviews werden weiterhin gefilmt, schriftlich dokumentiert und redigiert.

In 2017 ist angestrebt ein Konzept für ein Projekt der Veröffentlichung der 47 Interviews (deren Botschaften) in Bild, Ton und Print mit einem Finanzierungsplan zu entwerfen und geeignete Förderer und Unterstützer anzusprechen.

Das „Rote Sofa" hat sich insbesondere im Erich Nitzling-Haus der AWO im Ostend und im AWO-Stadtteilzentrum in Sossenheim etabliert. Die Berichterstattung in den Medien ist gut.

2016 haben wir auf dem „Roten Sofa" begrüßen können:

- Andy Steiman – Rabbiner und Altenheim-Seelsorger in der Budge-Stiftung;
- Ilse Krumpeter – fast 90-jährig und spät berufene Künstlerin,
- Dr. Rudolf Hartleib – ehemaliger Ortsvorsteher im 6-er und Familienrichter,
- Karl Schneider – Gewerkschafter und ein Ur-Gestein im Frankfurter Süden,
- Arno Weber – Gewerkschafter, Betriebsrat, Stadtverordneter im Frankfurter Westen.

Geschichte

- 60 Jahre August-Stunz-Zentrum

„Röderbergweg Gumpertz´sches Siechenhaus und Suppenküche"

Der Röderberg , eine ortskundige Führung durch das Quartier um das heutige August-Stunz-Zentrum mit Hermann Wygoda – Reporter und Kenner des Ostends

Das Gumpertz'sche Siechenhaus – ein jüdisches Kranken- und Altenheim

Dr. Birgit Seemann und Dr. Edgar Bönisch – Jüdische Pfleggeschichte, Frankfurt - University of Applied Sciences Von der „Suppenküche" zum Seniorenrestaurant im August-Stunz-Zentrum

(28. August 2016)

- Antikriegstag; "Europa neu begründen – friedlich, demokratisch und sozial"
- Buchpräsentation

„Ich bin radical bis auf die Knochen" ; Biografie von Meta Quarck-Hammerschlag im Frankfurter Römer mit Oberbürgermeister Peter Feldmann.

(1. September 2016)

- Tag des Friedhofs

„Vor Ort" – gut vernetzt !

Der Frankfurter Bund für Volksbildung ist gut vernetzt – zahlreiche Kooperationen und Unterstützungen sind möglich geworden: von „Künster im Zentrum" im August-Stunz-Zentrum, der Geschichtswerkstatt der AWO bis hin zum Aquarellkurs im Nordend und Bornheim.

Danke an Partner und Sponsoren

Unser Programm ist nur möglich mit der Förderung durch das Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main, der Partnerschaft mit der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Frankfurt am Main e.V. und einzelnen Förderern wie der Frankfurter Sparkasse und der Fraport AG.

27

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Feldbahnmuseum e.V.**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	15.345,87 €
Personal	0,00 €
Sachmittel	**51.080,95 €**
Sonstiges	14.422,60 €
Summe Ausgaben	**80.849,42 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	14.000,00 €
Zuschuss Andere	1.000,00 €
Eigenmittel	65.779,42 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	21.560,00 €
Summe Einnahmen	**80.779,42 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Adolf Christ Stiftung
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 40

%m 60

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

iebziger Jahren fanden sich Eisenbahnfreunde zusammen, um eine Schmalspurlokomotive wieder in Betrieb zu nehmen. Diese gemeinsame Anstrengung führte 1975 zur Gründung eines Vereins, aus dem bald der Dampfbahn-Rhein-Main e.V. und später der Frankfurter Feldbahnmuseum e.V. hervorgingen. 1985 begann schließlich der Aufbau des Museums am Frankfurter Rebstockgelände.

Das Feldbahnmuseum Frankfurt hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Wissen um das Transportmittel Feldbahn vor dem Vergessen zu bewahren. Vor diesem Hintergrund betreibt der Verein ein technisches Museum und eine dazugehörige Feldbahnstrecke.

Vorrangiges Ziel des Vereins ist es daher, die vorhandenen Wagen und Lokomotiven zu restaurieren und die Sammlung entsprechend dem wissenschaftlichen Konzept zu vervollständigen. Ein Großteil der Fahrzeugsammlung kann bereits im betriebsfähigen Zustand präsentiert werden.

Das Museum bietet Einblick in die klassischen Einsatzgebiete der Feldbahnen wie Bergbau, Steinindustrie oder Landwirtschaft. Auch ein deutscher Heeres-Feldbahnzug aus dem Ersten Weltkrieg gehört zum Bestand des Museums. Unterstützt werden die Sammlung und die Ausstellung durch ein Archiv, das Dokumente, Fotos und Literatur zum Thema Feldbahnen bereithält.

An ausgewählten Tagen macht das Museum seine Ausstellungsräume und die Werkstatt der Öffentlichkeit zugänglich.

Die typische Feldbahnatmosphäre wird an den Fahrtagen lebendig. Dann rollen Dampf-, Diesel- und Elektroloks über die eigene Fahrstrecke und vermitteln einen Eindruck von einer fast vergessenen Arbeitswelt.

Besonderen Wert legt das Museum auch auf die museumspädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Das Frankfurter Feldbahnmuseum ist Mitglied im Hessischen Museumsverband und im Deutschen Museumsbund.

Der Verein Frankfurter Feldbahnmuseum e.V. ist als gemeinnützig, der Volksbildung auf dem Gebiet Eisenbahnwesen dienend, anerkannt.

Dank des Zuschusses des Kulturamtes der Stadt Frankfurt am Main im Jahr 2016 war es möglich, einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen zu können. Der Zuschuss wurde vollständig mit der Tilgung eines Darlehens aus dem Jahr 2007 für den Bau einer Ausstellungshalle aufgezehrt.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

28

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Kantorei**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	3.370,00 €
Personal	9.115,68 €
Sachmittel	**37,60 €**
Sonstiges	73.065,74 €
Summe Ausgaben	**85.969,02 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11.000,00 €
Zuschuss Andere	29.425,00 €
Eigenmittel	42.857,32 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	27.284,78 €
Summe Einnahmen	**83.282,32 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Frankfurter Musikfreunde, in geringerem Maße unterschiedliche private Sponsoren
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Auch das Jahr 2016 verlief für die Frankfurter Kantorei wieder sehr erfolgreich. Der Chor erfreut sich einer nach wie vor anhaltend hohen Mitglieder- und Bewerberzahl von Sängerinnen und Sängern, die sowohl in Musikerberufen tätig sind (Schul- und Kirchenmusiker sowie Instrumentallehrer) als auch aus den ansonsten in Frankfurt häufig anzutreffenden Wirtschafts- und Finanzberufen stammen – diese aber auch mit musikalischer und stimmlicher Ausbildung. Besonders erfreulich ist dabei die weitere Verjüngung des Chores, insbesondere durch die Verbindungen, die zwischen der Frankfurter Kantorei und der Musikhochschule Frankfurt bestehen.

Die Liste der Projekte weist acht Konzerte im Berichtsjahr mit sechs verschiedenen Programmen aus, mit dem Elias von Mendelssohn in der Alten Oper, der Matthäuspassion von Bach in der Heiliggeistkirche, einem a-cappella Programm mit Werken u.a. von Max Reger, der Sea Symphony von Williams im Kloster Eberbach und einem Spätromantischen Programm mit dem Titel 'In memoriam Max Reger' im Sendesaal des Hessischen Rundfunks, das vom Hessischen Rundfunk aufgenommen und im November 2016 gesendet wurde. Desweiteren hat der Chor bei dem Kulturprojekt der Stadt Frankfurt und der Deutschen Bahn in der B-Ebene des Hauptbahnhof mitgewirkt. Insgesamt handelt es sich teils um vom Publikum stark nachgefragte Repertoire-Werke, teils um Neueinstudierungen und Erstaufführungen .

Eine so hohe Zahl von Werken neu einzustudieren ist nur möglich, wenn man, wie in unserem Fall, über Choristen verfügt, die besondere Qualifikationen mitbringen. Es freut uns sehr, dass die regionalen Orchester auch weiterhin mit uns regelmäßig zusammenarbeiten. Für die eigenen Veranstaltungen hat sich unser Orchester, die Camerata Frankfurt, fest etabliert und findet bei allen Beteiligten, dem Chor, dem künstlerischen Leiter und dem Publikum hohe Anerkennung aufgrund seiner Flexibilität und der hohen Klangqualität. Die Zusammenarbeit mit diesem Stamm von regionalen und nationalen namhaften Instrumentalisten wird weiter fortgesetzt.

29

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Frankfurter Konzertchor e. V., Frankfurt am Main
Zuschussjahr: 2016
Zuschusszweck: I

	€	
Ausgaben		
Mieten	800	
Personal	0	
Sachmittel	3421	
Sonstiges	11062	davon 6100 Einstellung in die Rücklage
Summe Ausgaben	15283	

Einnahmen	
Zuschuss Stadt	11000
Zuschuss Andere	500
Eigenmittel	5011
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	*1587*
Summe Einnahmen	**16511**

Art der Förderung I
(I = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)
Die Hessische Staatskanzlei gewährte am 30.12.2016 einen Zuschuss von € 500

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt? N
Ja, ist genau bekannt = **J**
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Im Jahre 2016 veranstaltete der Frankfurter Konzertchor e.V. zwei Konzerte, die jeweils in der Kirche St. Albert der Katholischen Koreanischen Gemeinde aufgeführt wurden.

Im März handelte es sich um J. S. Bachs selten aufgeführte Markus-Passion nach einer Rekonstruktion von Diethard Hellmann. Dazu erklang der Psalm 51 „Tilge, Höchster, meine Sünden" (BWV 1083). Es spielte das schon häufiger vom Frankfurter Konzertchor angagierte Orchester Virtuosi Brunenses, Brünn/Brno.

Im Juni wurde G. Rossinis Petite Messe Solennelle für Soli, Chor, Klavier und Harmonium aufgeführt. Auch dieses Werk ist nur selten zu hören.

Im Dezember war mit Händels „Messias" eine weitere Aufführung vorgesehen. Sie musste wegen einer unerwarteten Hüftoperation des Dirigenten abgesagt und in das Jahr 2017 verschoben werden. Die Aufführung wurde im März 2017 nachgeholt. Für den Jahresabschluss 2016 hatte die Verschiebung zur Folge, dass eine Rücklage von € 6.100 gewinnmindernd in Höhe der voraussichtlichen Unterdeckung aus der Aufführung gebildet wurde. Die Rücklage wird 2017 mit der nachgeholten Aufführung in Anspruch genommen.

Wir wissen es zu schätzen, dass wir noch immer mit unserem Dirigenten Professor Siegfried Heinrich zusammen arbeiten können. Er lässt es sich nicht nehmen, auch die Chorproben im Frankfurter Lessing-Gymnasium durchzuführen. Die musischen Wochenenden im Bach-Haus Bad Hersfeld zur Vorbereitung der anstehenden Konzerte sind für alle beteiligten Choristen ein besonderes Erlebnis. Zur Finanzierung der Unterhaltung dieses architektonisch und akustisch gelungenen Hauses sind die Mitglieder gerne bereit, einen Teil ihrer Beiträge diesem Zweck zu widmen.

Für die Choristen sind die gemeinsamen Proben und Aufführungen zweifellos identitätsstiftend. Hierzu trägt auch die beglückende Erfahrung bei, den Zuhören ein musikalisches Erlebnis zu bereiten.

Wir sind dem Kulturamt der Stadt Frankfurt dankbar, mit seinen großzügigen Zuschüssen hierfür die finanziellen Voraussetzungen zu leisten, ohne die unser Engagement nichts bewirken könnte.

30

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger:	**Frankfurter Kunstverein e.V.**
Zuschussjahr:	**2016**
Zuschusszweck*:	**Erbringung Kultureller Leistungen**

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	197.583,63 €
Sachmittel	424.657,83 €
Sonstiges	39.560,51 €
Summe Ausgaben	**661.801,97 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	280.000,00 €
Zuschuss Andere	165.500,00 €
Eigenmittel	216.301,97 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	18.037,33 €
Summe Einnahmen	**661.801,97 €**

Art der Förderung I/P
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch FIL Foundation (P), Hessische Kulturstiftung (P), Heymann und Partner (I), Eigenmittel aus Mitgliederbeiträgen, Vermietungen, Kunstvermittlung, Provisionen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

2016 ist durch die Umbaumaßnahmen und der damit verbundenen Schließung des Hauses von Mai 2016 - November 2016 finanziell und inhaltlich nicht mit "normalen" zukünftgen oder vergangenen Ausstellungsjahren vergleichbar. Dies schlägt sich in den geringer Kosten und Einnahmen (verglichen mit 2015) nieder.

Ausgabenseite:

Die jährliche Förderung des Frankfurter Kunstvereins durch die Stadt Frankfurt in Höhe von 280.000,00 EUR wurde primär für die Kosten für Personal sowie der anfallenden Verwaltungskosten verwendet. Die Kosten weiterer freier Mitarbeiter und der Programmbetriebes (Ausstellungen, Veranstaltungen, Kommunikation und Service etc.) werden vollständig über aquirierte Drittmittel bzw. dem Verein zur Verfügung stehenden Eigenmitteln (Mitgliederbeiträge, Erlöse aus Vermietung und Verpachtung, Kunstvermittlung und Verkäufen der Editionen) finanziert.

Einnahmenseite:

Die Einnahmeseite (hier Förderungen, Eintritte etc) reduzierte sich durch die geringe Anzahl der Ausstellung, die aufgrund der Schließung stattfinden konnte. Positiv ist zu vermerken, das die Umbaumaßnahmen zum Teil durch eine Förderung der britischen FIL Foundation finanziert wurde.

Projektverwendung:

Trotz der über 6-monatigen Schließung konnte ein anspruchsvollen, höchst Internationales Kunstprogramm realisiert werden, das über die Grenzen Frankfurts und Deutschlands wahrgenommen wurden. Ausstellungen mit Künstlern aus Indonesien, Italien, Guatemala, Brasilien, Belgien und Marokko wurden präsentiert. Daneben bekamen auch die regionalen Künstler eine Forum zur Präsentation ihrer Arbeit.

Körper-Ich /Roots; Gefördert durch die Republik Indonesien

Doppelausstellung Galindo/Sassolino, Mechanismen der Gewalt; Gefördert durch die Hessische Kulturstiftung

Festival der jungen Talente; Eine Kooperation mit dem Verein für Kulturförderung Rhein - Main

Paulo Nazareth, Aqui é Arte; Eine Kooperation mit dem Mousonturm; Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes

Eric van Hove, Atchilihtallah - Von der Transformation der Dinge; Gefördert durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain, NORDISK BÜRO, BHF Bank Stiftung

31

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Malakademie e.V.**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	35.146,14 €
Personal	57.428,89 €
Sachmittel	**17.840,75 €**
Sonstiges	18.082,46 €
Summe Ausgaben	**128.504,24 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	10.000,00 €
Zuschuss Andere	keine
Eigenmittel	123.322,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**133.322,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch keine
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 95

%m 5

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Folgende Aktivitäten wurden auch mit den Mitteln der Förderung 2016 durchgeführt:

Ausstellungen

23. Januar: ASZ: Katharina Bettermann „Wunderschöne Orte".

19. März: MA: Tina Feser „Von Eins bis Neun".

22. April: Hausverwaltung Schäfer: Marion Bader „Lebenskünstler".

11. Juni: ein besonderes Ereignis im vergangenen Jahr war die Verleihung des RSK an die Offenbacher Künstlerin Ina Lorenz. Diesen Preis vergibt die Malakademie alle 2 Jahre gemeinsam mit der Friedrich-Wilhelm-Meyer Stiftung. Die Wahl der Künstlerin erfolgte durch den Juror Dr. Soltek, Leiter des Klingspor Museums in Offenbach. Herr Dr. Soltek ermöglichte es, die Preisverleihung und Ausstellung der Arbeiten von Ina Lorenz in den Räumen des Klingspor Museum stattfinden zu lassen.

04. November: Hausverwaltung Schäfer: Lelia Flora-Göppner „Nel Muro".

05. November: ASZ: die Bewohner des Hauses, die an dem Ateliertreff bei Johannes Westenberger teilgenommen hatten, zeigten ihre Werke „Alles Gute".

Die Ausstellung fand zur Feier des 60jährigen Jubiläums des Hauses statt.

10.Dezember: MA: Teilnehmerinnen des gleichnamigen Kurses unter der Leitung von Claudia Klee „Aquarell-Labor" Experiment 1.

Exkursionen

13. März: nach Heidelberg, „Dubuffets Liste".

30. April: Ausstellung „Dubuffet" in Basel – Riehen.

13.-21. August: nach Athen.

Feste

22. Mai: Frühlingsfest auf dem Arnsbergplatz. Die MA in Kooperation mit dem Nachbarschaftszentrum Ostend.

02. Juli: Sommerfest im ASZ mit Beteiligung der MA. Drucken von Linolschnitten für Kinder.

06. August: Sommerfest in der Malakademie mit Ausstellung von Arbeiten, die während der Sommerakademie entstanden waren.

27. November: Advent im ASZ mit Beteiligung der MA.

03. Dezember: MA: Rückblick auf Athen mit Fotos und Filmen und ein Ausblick auf die künftige Athen-Exkursion 2017 zur documenta .

Kunstwerke entdecken

27. Mai: Besuch im Atelier der renommierten Buchkünstlerin Barbara Fahrner.

Im Zusammenhang mit dem Kurs „Künstlerbuch" fand ein Besuch der Buchmesse statt.

Herr Dr. Soltek, Direktor des Klingspor Museums und Frau Dr. Hanebutt-Benz führten an die entsprechenden Stände und vermittelten Gelegenheit zu Gesprächen mit den Buchkünstlern.

Vorträge

06. Februar: Herr Prof. Jochims – über Paul Klee.

07. Mai: Franz Leander Klee – über John Cage. Orgelstück Organ2/ASLSP, As SLow aS Possible.

18. Juni: Soziologe und Historiker Dr. Andreas Hansert, „Verstrickt in Widersprüche". Über die Protagonisten des Offenbacher Kulturlebens im Nationalsozialismus Hugo Eberhardt, Karl Klingspor und Rudolf Koch.

30. Juli: Frau Dr. Hanebutt-Benz: „Heilige, Hexen und Neuigkeiten. Der europäische Holzschnitt: Funktionen und Techniken".

Statusbericht zur Förderung – finanziell

32

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Singakademie e.V.**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	33.400,00 €
Personal	58.500,00 €
Sachmittel	**7.100,00 €**
Sonstiges	3.000,00 €
Summe Ausgaben	**102.000,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11.000,00 €
Zuschuss Andere	18.000,00 €
Eigenmittel	59.200,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	24.000,00 €
Summe Einnahmen	**88.200,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Aventis Foundation (KulturMut), FIDAL AG
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Frankfurter Singakademie e.V. hat sich im Zuschussjahr 2016 weiterhin satzungsgemäß mit der Darbietung von Chorwerken sowie der Arbeit im Chor beschäftigt.

Insgesamt wurden 9 Konzerte gegeben, davon drei eigenveranstaltet und sechs gemeinsam mit anderen Veranstaltern (Frankfurter Museumsgesellschaft, Stadttheater Gießen, Neue Philharmonie Frankfurt). Fünf Konzerte fanden in Frankfurt statt, vier Konzerte in der Großregion (zwei in Offenbach, eines in Wetzlar und eines in Hanau). Darüber hinaus hatte die Frankfurter Singakademie nach dem Erfolg der beiden Auftritte bei den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit 2015 in Frankfurt bei der Jährlichen Konferenz der Asian Development Bank in der Frankfurter Festhalle erneut die Frankfurter Chorkultur zu repräsentieren. Es konnten in 2016 langfristige Zusammenarbeiten sowohl mit der Neuen Philharmonie Frankfurt als auch mit dem Stadttheater Gießen etabliert werden. Es kamen bei den Konzerten unter anderem zur Aufführung Mendelssohns "Elias" und "Lobgesang", Händels "Messiah" in einer Orchestrierung von Sir Eugene Goossens, die Weihnachtsoratorien von Bach und Saint Saens sowie verschiedene kleinere britische Chorwerke. Ein besonderer Höhepunkt war neben der Frankfurter Erstaufführung der Goosens-Fassung des "Messiah" in der Alten Oper der Workshop mit dem bekannten britischen Vokalensemble VOCES 8, der im September stattfand und auch für interessierte Frankfurter Bürgerinnen und Bürger sowie Teilnehmer aus aller Welt offen war. Wir haben uns sehr gefreut, dass auch internationale Teilnehmer zu diesem Workshop angereist sind. Der Workshop fand statt im Rahmen des Angebotes "Singspiration Frankfurt", mit dem die Frankfurter Singakademie die Freude am gemeinsamen Singen über die reguläre gemeinsame Arbeit der eigenen Ensembles hinaus in praktischer Hinsicht weitertragen will.

In Künstlerischer Hinsicht hat das Jahr 2016, das erstmals als vollständiges Jahr unter der musikalischen Leitung von Jan Hoffmann stand, nach einigen "turbulenten" Jahren nach dem Tod von Dr. Paulus Christmann zu einer deutlichen Weiterentwicklung geführt. Die Mitgliederzahlen konnten leicht gesteigert werden, und die Qualität der eigenen Ensembles ist durch die kontinuierliche Probenarbeit weiter gestiegen. Dies zeichnet sich auch in verstärkten Anfragen externer Veranstalter für Konzerte mit der Frankfurter Singakademie ab. Neben dem Erwachsenenchor wurde die Nachwuchsarbeit weiter innerhalb des eigenen Kinderchores Junge SingAkademie, der auch an dem vorgenannten Workshop beteiligt war, fortgeführt. Die Zusammenarbeit zwischen dem künstlerischen Leiter und dem geschäftsführenden Vorstand unter der Führung von Claus Huth gestaltete sich in 2016 hervorragend.

In Hinblick auf soziale Aspekte der Arbeit der Frankfurter Singakademie muss erneut ein Weihnachtskonzert in Offenbach genannt werden, bei dem ca. 80 Kinder unterschiedlichster Nationalitäten und eher bildungsferner Familien die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Auftritt mit der Frankfurter Singakademie bekamen. Diese inzwischen zur Tradition gewordene Veranstaltung soll fortgesetzt werden.

Wir haben Zeitungsberichte aus 2016 beispielhaft diesem Statusbericht beigefügt und weisen darauf hin, dass es sich bei den finanziellen Angaben noch um Annäherungen handelt, da der Jahresabschluss für 2016 nicht bis zum 31.03.2016 erstellt werden konnte. Für die wiederholte institutionelle Förderung der Stadt Frankfurt bedanken wir uns sehr herzlich.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

33

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter werkgemeinschaft e. V.**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	121.797,50 €
Personal	109.908,93 €
Sachmittel	256.914,55 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**366.823,48 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	100.000,00 €
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	238.684,48 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	28.139,00 €
Summe Einnahmen	**366.823,48 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Struwwelpeter- und Heinrich-Hoffmann-Museum erhält das Andenken an den Frankfurter Arzt und Schriftsteller Dr. Heinrich Hoffmann (1809-1894), der als Autor des Bilderbuchs „Der Struwwelpeter" (1844/45) international bekannt wurde. Es sammelt, dokumentiert, präsentiert und erforscht sein Werk. Auf vier Etagen zeigt das Museum die Erfolgsgeschichte des „Struwwelpeter" mit Dauer- und Wechselausstellungen. Bilder, Skizzen, Bücher und Briefe präsentieren den vielseitigen Dr. Hoffmann. Ganz besonders wendet sich das Museum an Kinder. Für sie wurde im Ausstellungsdesign eine „Kinderebene" mit lustigen Bildern und Spielen eingezogen. Lieblingsort kleiner Besucher ist das Theaterzimmer mit den Struwwelpeter-Kostümen zum Verkleiden. Kreative Angebote gibt es auch im Struwwelpeter-Atelier. Das Museum bietet Kindern und Erwachsenen vielfältige museumspädagogische Angebote und Veranstaltungen. Das Museum kommt sehr gut an bei allen Besuchergruppen. Beim Bewertungsportal Tripadvisor wird das Museum mit 4,5 Sternen empfohlen.

1. Museumsentwicklung und Besucherstatistik: Im Jahr 2016 gab es 6 Sonderausstellungen und ein großes Veranstaltungsprogramm. Die Besucherzahl lag bei 14.416 (2015: 14.349; 2014: 14.274). Die stärkste Besuchergruppe waren Kinder unter 13 Jahre mit 7.539 (2015: 7.393; 2014: 7.908 Besuchern) Der Anteil der Erwachsenen betrug 5.899 (2015: 5.954; 2014: 5612). Die Zahl der Besucher mit ermäßigtem Eintritt (Schüler ab 13 J., Studenten etc.) betrug 978 (2015: 1.002; 2014: 754). 240 Gruppen wurden museumspädagogisch betreut.

2. Sonderausstellungen: Struwwelpeter wird Soldat. Der Erste Weltkrieg in Karikaturen und Kinderbüchern (bis 28. Februar 2016), 170 Jahre Struwwelpeter. Die Entstehung eines Welterfolgs (01. März bis 23. Oktober 2016), Struwwelpeter geht zum Film (bis 15. Mai 2016), Franz Konter: Wackelpeter Attentäter (20. Mai bis 18. September 2016), Klassiker des Bilderbuchs. Von Rotkäppchen bis Grüffelo (27.Oktober 2016 bis 26. März 2017), Jonas Lauströer: Fabelwesen (27.Oktober 2016 bis 19. Februar 2017)

3. Sonderveranstaltungen: Mit 70 Veranstaltungen bot das Museum ein abwechslungsreiches Jahresprogramm für Kinder und Erwachsene (2015: 65; 2014: 61; 2013: 72). Veranstaltet wurden regelmäßig Puppentheatervorstellungen und Ferienspiele sowie die Jahrestagung Freundeskreis STM. Das Museum beteiligte sich an: Nacht der Museen, Internationaler Museumstag, Places to see Flüchtlingsprogramm, Psychiatriewoche Frankfurt; LeseEule; Satourday.

4. Publikationen: Katalog "Franz Konter. Wackelpeter Attentäter"; 22. Ausgabe des fachwissenschaftlichen Journals Struwwelpost.

5. Sammlungsbestand: Erworben wurden 253 Objekte. Wichtigster Zugang war als Schenkung der Nachfahren Heinrich Hoffmanns ein Bücherschrank aus dem Besitz von Hoffmann.

6. Nutzung des Archivs: Im Jahr 2016 nutzten Schüler, Studenten und Fachwissenschaftler Sammlung und Bibliothek zur Recherche. Das Museum unterstützte so die Entstehung wissenschaftlicher Arbeiten zu Heinrich Hoffmann und Struwwelpeter.

7. Vorträge und Kooperationen: Seminar "Klassiker des Bilderbuchs", SS 2016,Goethe-Universität; Inhaltliche Betreuung Schauspiel-FrankfurProduktion Struwwelpeter / Rainald Grebe; Vortrag im Rahmen der Bürgervorlesung "Klassiker des Bilderbuchs", Goethe-Universtiät (9.11.); Vortrag beim Frankfurter Psychiatrie-Symposion (12.11.) Vortrag zum 200 Geburtstag Stoltzes. (27.11.)

Statusbericht zur Förderung – finanziell

34

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Freies Deutsches Hochstift - Frankfurter Goethe-Museum**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	(2.040,00 €)
Personal	2.405.877,00 €
Sachmittel	**1.364.727,00 €**
Sonstiges	80.547,00 €
Summe Ausgaben	**3.853.192,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	730.000,00 €
Zuschuss Andere	1.330.000,00 €
Eigenmittel	1.793.192,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	443.890,00 €
Summe Einnahmen	**3.853.192,00 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Bundesrepublik, Stiftungen, Privatspender, eigene Einnahmen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Freie Deutsche Hochstift (FDH) wurde 1859 zur Förderung der "Wissenschaften, Künste und allgemeinen Bildung" gegründet und ist in seiner heutigen Form Gedenkstätte und Museum, Forschungsinstitution und Veranstaltungsort in einem. Das FDH wird institutionell seit den 1920er Jahren von der Stadt Frankfurt, dem Land Hessen und der Bundesrepublik gefördert, im Jahr 2016 mit jeweils 665.000 € und. Diese Mittel finanzieren gut 50% der Gesamtkosten und dienen als Basisfinanzierung für die Einrichtung; größere Projekte werden aus eigenen Mitteln und jeweils einzuwerbenden Drittmitteln finanziert.

Die Rechnungslegung des FDH erfolgt angelehnt an das HGB, der Haushalt wird entsprechend den Anforderungen des federführenden Zuwendungsgebers Land Hessen in der Form eines Programmbudgets vorgelegt, das jeweils im Vorjahr mit den Zuwendungsgebern verhandelt wird. Am Jahresende erstellt das FDH einen Verwendungsnachweis, in dem neben einem Sachbericht monetäre und nichtmonetäre Kennzahlen sowie der Bericht des Wissenschaftlichen Beirates enthalten ist. Dessen Bewertung der Arbeit des FDH war auch für 2016 positiv, die Planzahlen konnten erreicht werden.

Über die institutionelle Förderung des laufenden Geschäftes hinaus hat die Stadt durch Projektförderung zum dringend notwendigen Austausch der Heizleitungen im historischen Goethehaus und der Erneuerung der Heiztechnik im Verwaltungsgebäude beigetragen (mit 20.000 €, von ca. 70.000 €). Auch am derzeit größten Projekt des FDH, der Ergänzung des Goethe-Hauses um ein Deutsches Romantik-Museum (DRM), war die Stadt im Jahr 2016 maßgeblich beteiligt. Neben dem über Erbpacht zur Verfügung gestellten Grundstück hat die Stadt ihren zugesagten Anteil an der Finanzierung des Neubaus (Gesamtkosten Bau 12 Mio Euro) in Höhe von 1,8 Mio. € zur Deckung der ersten großen Baurechnung überwiesen.

Der Neubau des DRM wird von der ABG verantwortet und schreitet planmäßig voran. Architekt des DRM ist das Büro Christoph Mäckler Architekten, das zusammen mit dem Architekturbüro Landes den 2012/13 von der ABG zur Neugestaltung der 'Goethe-Höfe' durchgeführten Wettbewerb für sich entschieden hat. In 2016 wurde mit dem Rohbau begonnen. Parallel dazu wurde das mit der Gestaltung des Museums beauftragte Büro in einem europaweiten VOF-Ausschreibungsverfahren ausgewählt. Dabei setzte sich die Planungsgemeinschaft BachDolder/KatzKaiser aus Darmstadt durch, die im selben Jahr ihre Arbeit aufgenommen hat. Die Planung des neuen Museums und seiner Dauerausstellung war auch eine der Hauptaufgaben der leitenden Wissenschaftler des FDH, unter der jedoch die laufenden Ausfgaben nicht leiden durften. Die Arbeiten an der Frankfurter Brentano-Ausgabe, an der Kritischen Hofmannsthal-Ausgabe und an der elektronischen Faustausgabe wurden wie geplant weitergeführt; im Arkadensaal wurden zwei Ausstellungen gezeigt.

In das Goethehaus und -museum kamen im Jahr 2016 108.000 Besucher gegenüber 114.000 im Jahr 2015. Das Jahr 2015 war außergewöhnlich gut, 2016 blieb im Rahmen der letzten Jahre. Der Rückgang lässt sich wahrscheinlich auch mit der Baustellensituation und Einschränkungen durch die Sanierung der Heizung im Goethehaus in Verbindung bringen. Das museumspädagogische Angebot und das Veranstaltungsprogramm wurden gut angenommen, die Ausstellungen fanden breites Echo beim Publikum, in den Medien und der Fachwelt.

35

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **FREIES SCHAUSPIEL ENSEMBLE FRANKFURT**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	2.094,00 €
Personal	161.396,03 €
Sachmittel	**8.404,54 €**
Sonstiges	36.355,37 €
Summe Ausgaben	**208.249,94 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	130.000,00 €
Zuschuss Andere	13.300,00 €
Eigenmittel	57.750,03 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	51.200,00 €
Summe Einnahmen	**201.050,30 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Fazit Stiftung, Dr. Marschner Stiftung, Frankfurter Sparkasse, Kulturfonds Frankfurt RheinMain
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Im Hj. 2016 bot das Freie Schauspiel Ensemble seinen Zuschauern erwartungsgemäß einen reichen, ästhetisch und inhaltlich mutigen Spielplan. Das Ensemble spielte 74 Vorstellungen, brachte 3 Premieren heraus und nahm 7 Inszenierungen wieder auf. Mit seinem Rechercheprojekt „DAS GLÜCK RAST HINTERHER" beschritt es neue Wege der Stückentwicklung.

PREMIEREN

DAS GLÜCK RAST HINTERHER. Eine Stückentwicklung des Ensembles. Der dritte Teil der Trilogie ÜBER DAS GLÜCK, die mit UNSCHULD von Dea Loher und DER WEG ZUM GLÜCK von Ingrid Lausund im Jahr 2015 begann. // Was braucht der Mensch, um glücklich zu sein? Was ist Glück? Wissen wir, was uns glücklich macht? Und wenn ja, richten wir unser Leben so ein, dass wir unsere Glücksvorstellungen verwirklichen können? Was hindert uns daran? Die Mitmenschen, die Gesellschaft, wir selbst? – Diesen Fragen gehen 5 Schauspieler und ein Regisseur nach. Sie reflektieren ihr eigenes Leben, interviewen Menschen aus Frankfurt, schauen Filme an, durchstöbern Romane und Gedichte. Aus den gesammelten Materialien haben sie ein Theaterstück entwickelt: vielgestaltig, assoziationsreich, widersprüchlich, wie die unfassbare Wirklichkeit des Glücks.

FAUST. Erster und zweiter Teil / von Johann Wolfgang Goethe // Arzt, Wissenschaftler, Esoteriker, Magier, Philosoph, Genie, Tatmensch, Lebemann. – Was ist Faust? -. - Die Inszenierung stellt die Glorifizierung dieser urdeutschen Sagengestalt in Frage und reflektiert kritisch mit Mitteln des Theaters und des Films das tatsächliche irdische Handeln und Wirken Fausts. – Ist dieser Übermensch mit seinen unseligen Widersprüchen – seinem besitzergreifenden Egozentrismus, seinem Größenwahn, seiner Menschenverachtung, seinem Traum von Reinheit, Freiheit, Gleichheit, seiner „Nach mir die Sintflut"-Mentalität – die faszinierende und zugleich erschreckende Inkarnation eben jenes neuen Zeitalters, das eine rasende Entwicklung von Wissenschaft und Technik mit sich brachte, aber die existenzielle Gefährdung der Menschheit unübersehbar werden lässt?

DINNER FOR ONE – WIE ALLES BEGANN von Volker Heymann // Der ideale Silvesterscherz. Eine Komödie, wie geschrieben für das Freie Schauspiel Ensemble. Eine wunderbar selbstironische Parodie auf die viel und heftig diskutierte psychologisierende Schauspieltechnik des Ensembles: Ein Regisseur braucht für die berühmte Comedy DINNER FOR ONE zwei Schauspieler und macht sich mit dem Publikum auf die Suche nach den Künstlern, die seinen hohen Ansprüchen an Authentizität und seinem Ideal des wahren Witzes gerecht werden können.

WIEDERAUFNAHMEN

DER PROZESS von Franz Kafka/ DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE von Bert Brecht/ ICH WERDE SEIN. Das Drama Rosa Luxemburg/ TSCHERNOBYL Chronik der Zukunft. Dramatisierung nach Swetlana Alexijewitsch/ ICH MÖCHTE LIEBER NICHT Dramatisierung nach Herman Melvilles Erzählung „Bartleby, der Schreiber"/ UNSCHULD von Dea Loher/ DER WEG ZUM GLÜCK von Ingrid Lausund

RAHMENPROGRAMM

GLÜCK – SINN DES LEBENS? Podiumsgespräch mit der Soziologin Dr. Stefanie Duttweiler, dem Psychologen Johannes Graser, Aryuveda-Mediziner Dr. Mathias Kossatz und Dr. Hans Prömper, Leiter Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt/ ZUM 30. JAHRESTAG VON TSCHERNOBYL. Publikumsgespräch mit dem Vorstandssprecher von BUND Hessen Dr. Werner Neumann/ FAULHEIT ODER FREIHEIT? BEDINGUNGSLOSES GRUNDEINKOMMEN. Publikumsgespräch mit Mitgliedern der Initiativgruppe Bedingungsloses Grundeinkommen Rhein-Main.

KOOPERATIONEN

Kooperation mit dem Festival AFRICA ALIVE: BLUMEN DER FREIHEIT Lyriklesung von und mit Enoh Meyomesse (Kamerun) / GÉNÉRATION CHANGE Konzert mit dem Rapper Hobskur (Kamerun) und Podiumsdiskussion // Ganzjährige Kooperation mit 2 Kursen Darstellendes Spiel der Carl-Schurz-Schule Frankfurt mit der Präsentation von zwei Abschlussaufführungen zum Thema GLÜCK.

GASTSPIEL

ICH MÖCHTE LIEBER NICHT in Bad Nauheim (Theater Alte Feuerwache)

Statusbericht zur Förderung – finanziell

36

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Freies Theaterhaus gGmbH**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*: **Betrieb eines eigenständigen Kinder- und Jugendtheaters**

Ausgaben

Mieten	78.000,00 €
Personal	384.773,82 €
Sachmittel	193.448,50 €
Sonstiges	97.501,75 €
Summe Ausgaben	**675.724,07 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	472.500,00 €
Zuschuss Andere	10.015,59 €
Eigenmittel	207 888,02 € davon 25.160,36 € Spenden
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	85.694,86 €
Summe Einnahmen	**690.403,61 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Kulturfonds, Starke Stücke, Förderkreis Theaterhs.
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

11 Premieren, 25 Stücke aus dem Repertoire, 302 Vormittags-, Nachmittags- und Abendveranstaltungen und 18.369 Zuschauer wurden erreicht. Darüber hinaus wurden mit dem Programm „Kulturelle Bildung: Schwerpunkt Fechenheim" im Schuljahr 2015/2016 über 17.000 Teilnehmerstunden durchgeführt.

Premieren: Theaterhaus Ensemble: On Air: Woyzeck am 03.02.16; TheaterGrueneSosse: Gucken, Gucken, nochmals Gucken am 12.02.16; Theater La Senty Menti: remembeRING am 19.02.16; Junges Ensemble TGS: Fahrt ins Blaue am 17.03.16; Kinder Ensemble TGS: Spieglein Spieglein am 15.04.16; Imbos Theater Basel: Struwwelväter am 21.04.16; Theaterhaus Ensemble: Jungs am 28.04.16; Charis Nass: Das Mädchen das nicht mit den anderen Kindern verkehren durfte am 08.05.16; Theaterhaus Ensemble Unterm Kindergarten am 24.06.16; Celestine Hennermann Rock wie Hose am 21.09.16; TheaterGrueneSosse & Theaterhaus Ensemble: Antigone am 07.10.16

Wiederaufnahmen:

Oliver Kai Müller: Der kleine Muck, TheaterGrueneSosse: Eltern Vermisst! | Dreimal König | Nebensache | Kleiner Klaus, Großer Klaus | Die Tochter des Ganovenkönigs | Heinrich der Fünfte | Himmel und Meer | Die Kartoffelsuppe | Ox und Esel, Theaterhaus Ensemble: Sonne Mond und Sterne | Patricks Trick | Nur ein Hui | Das Grosse Buch | Anziehsachen | Dreier steht Kopf | Stein auf Stein | Stones | On Air: Die Räuber | Der Tigerprinz, Theater La Senty Menti: Das hässliche Entlein | Noch mal; Figurentheater Eigentlich: Alle seine Entlein | Die Weihnachtsgans Auguste; Teatr Polski w Poznaniu und The@rt: Schlafen Fische?

Starke Stücke:

Vom 1. März bis 11. März 2016 waren im Theaterhaus Gruppen aus Belgien, Deutschland, Frankreich und Kamerun zu Gast.

Frankfurter Autorenforum

Dramatikerinnen, Regisseure, Schauspieler, Dramaturgen und 150 Theaterexperten aus dem In- und Ausland kamen zum Frankfurter Autorenforum 2016. Diese traditionelle Veranstaltung, die vom Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland organisiert und in Kooperation mit dem Theaterhaus durchgeführt wird, fand vom 3. bis 5. November 2016 im Theaterhaus statt.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

37

Zuschussempfänger: **Freundeskreis Frankfurt/Krakau e.V.**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	2.000,00 €
Personal	39.625,00 €
Sachmittel	**4.608,00 €**
Sonstiges	111.873,00 €
Summe Ausgaben	**158.108,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11.680,00 €
Zuschuss Andere	500,00 €
Eigenmittel	150.536,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**162.716,00 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Mitgliedsbeiträge, private Sponsoren, Land Hessen

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahresprogramm 2016 begann mit dem traditionellen Neujahrsempfang am 21. Januar im Ikonenmuseum mit literarischen Texten aus Krakau.

Am 24. Februar fand gleichfalls im Ikonenmuseum ein Vortrag mit dem Titel „Die politische Lage in Polen" mit dem Journalist der Frankfurter Rundschau Jan Opielka aus Warschau statt.

Am 20. März fand in der Loge zur Einigkeit in Kooperation mit der Blauen Blume e.V. das Frühlingskonzert mit dem international bekannten Pianisten Marek Mizera statt. Auf dem Programm standen Werke von Ludwig van Beethoven und Fryderyk Chopin. Die Krakauer Künstler wurde zusammen mit der Frankfurter Flötistin Saskia Schneider vom Publikum gefeiert.

Am 12. April fand im Generalkonsulat der Republik Georgien anlässlich der geplanten Reise ein Vortrag mit dem Dozenten der Universität Hannover Vassilij Badridze statt, der einen Bericht über die Beziehungen Georgiens zur Europäischen Union abgab.

Am 22. April fand anlässlich der „Nacht der Museen" im Ikonenmuseum die sogenannte „Krakauer Nacht" statt. Es trat ein Folkloreensemble aus Krakau auf; in der Deutschordenskirche las Helmut Winkelmann Texte von und über Krakau.

Vom 4. bis 15. Mai begab sich der Freundeskreis auf eine Studienreise nach Georgien. In der Hauptstadt Tbillisi berichtete die Geschäftsführerin der Deutschen Wirtschaftsvereinigung Frau Soloeva am 5. Mai über die Bedingungen, aktuelle Planungen und Aktivitäten deutscher und polnischer Unternehmen in Georgien. Anwesend war auch der Vizekonsul der Polnischen Botschaft. Am 5. Mai war die Gruppe Gast der Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland Bettina Cadenbach.

Am 10. Juli fand n der Hütte der Praunheimer Werkstatten auf der Louisa das Sommerfest der Gesellschaft statt. Vom 15. bis 25. Juli organisierte die Gesellschaft eine Reise nach Warschau, Thorn, Rowy. Bei dem sehr freundlichen Empfang mit Vortrag am 15. Juli durch den Botschafter der Bundesrepublik Deutschland Rolf Nikel wurde die Lage nach dem Regierungswechsel besprochen. Weitere Ausführungen erhielt die Gruppe am nächsten Abend bei einer Veranstaltung mit dem Journalisten Michal Sutowski.

Am 19. Oktober organisierte die Gesellschaft aus Anlass der schwierigen politischen Lage erneut eine Veranstaltung „Zur Lage in Polen" mit dem Journalisten Gerhard Gnauck.

Vom 10. bis 13. November war der Schulchor der Karlowiczschule aus Krakau-Nowahuta zu Gast. Die 42 Schüler und auch die begleitenden Lehrer freuten sich mit einem Konzert in der Loge zur Einigkeit auftreten zu können. Ansonsten organisierte die Gesellschaft einen Besuch im Goethe-Haus, eine Stadtführung u. Führung im Senckenberg-Museum.

Am 19. November war der Freundeskreis Mitveranstalter bei der Aufführung des Films „Wir sind Juden aus Breslau" sowie der anschließenden Podiumsdiskussion im Kino Orfeos Erben.

Am 26. November fand auf Einladung der Stadt in Kooperation mit dem Generalkonsulat der Republik Polen eine Feier bezüglich des Jubiläums 25-Jahre Deutsch-Polnischer Nachbarschaftsvertrag im Rathaus-Römer statt, unterstützt durch den Freundeskreis.

Am 27. November wurde in Kooperation mit unserer Gesellschaft die Ausstellung Krakauer Krippen im Ikonenmuseum eröffnet, die zurück geht auf die Initiative des Freundeskreises.

Am 9. Dezember fand ein sehr gelungenes Konzert mit den Krakauer Weihnachtsmusikanten in der Deutschordenskirche statt - in Kooperation mit der Stadt Frankfurt.

Vom 30. November bis 4./5. Dezember reiste eine Frankfurter Gruppe nach Krakau.

38

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Fritz Bauer Institut**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*: **I**

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	627.167,76 €€
Sachmittel	**468.906,19 € €**
Sonstiges	360.893,89 €
Summe Ausgaben	**1.456.967,84 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	350.000,00 €
Zuschuss Andere	1.050.539,66 €
Eigenmittel	56.428,18 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**1.456.967,84 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Stiftungen, Förderverein, Spendern, Bußgelder usw.
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Fritz Bauer Institut ist ein Studien- und Dokumentationszentrum zur Geschichte und Wirkung des Holocaust (siehe:www.fritz-bauer-institut.de). Es ist gegliedert in vier Programmbereiche:

1. Forschungsschwerpunkte

Mit der Veröffentlichung des Jahrbuchs 2016, das im Anschluss an die Konferenz zur NS-Moral im Sommer 2015 in Arnoldshain entstand und in dem es schwerpunktmäßig um die Analyse von Ethiken im NS geht, und des Quellenbandes zu NS-Ethiken findet damit der Schwerpunkt zur NS-Moral bzw. -Normativität einen Abschluss. Die Projekte zu „Opferzeugen in NS-Prozessen" und „Die Tagebücher von Anne Frank" wurden in Kooperation mit dem Simon-Dubnow-Institut fortgesetzt. Das DFG-Projekt zur jüdischen Reaktion auf die Geschichte des jüdischen Bolschewismus wurde zu einem Projekt über die Diskussion um die antijüdischen Pogrome und die Entstehung des YIVO in Berlin in den 1920er Jahren modifiziert. Darüber hinaus hat sich das Institut an zwei Ausschreibungen für Ausstellungsvorhaben beteiligt, die kurzfristig von Ministerien veröffentlicht worden sind (siehe Verwendungsnachweis Fritz Bauer Institut 2016). Beide Ausstellungsskizzen des Fritz Bauer Instituts wurden jedoch bei der Vergabe nicht berücksichtigt.

Eine neue Initiative stellt ein Rechercheprojekt dar, das ermitteln soll, zu welchen NSG-Verfahren in deutschen Archiven und an anderen Stellen Tonbandmitschnitte vorhanden sind.

2. Pädagogisches Zentrum

Die Arbeit des Pädagogischen Zentrums findet im Wesentlichen in der täglichen Beratung von Lehrkräften, in Seminar- und Workshop-Angeboten, sowie in der Mitarbeit an der Konzeption der Ausstellungen des Jüdischen Museums statt. Genauere Ausführungen dazu finden sich unter der Projektnummer 200 307 im Verwendungsnachweis des Fritz Bauer Instituts 2016

3. Wissenschaftliche und öffentliche Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit (www.Fritz-Bauer-Institut.de)

4. Bibliothek, Archiv und Dokumentation (www.fritz-bauer-institut.de)

Statusbericht zur Förderung – finanziell

39

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Fritz Remond Theater im Zoo**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*: **I**

Ausgaben

Mieten	250.871,50 €
Personal	1.044.811,22 €
Sachmittel	**468.290,11 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**1.763.972,83 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	660.000,00 €
Zuschuss Andere	30.000,00 €
Eigenmittel	1.115.565,84 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	910.439,66 €
Summe Einnahmen	**1.805.565,84 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Freundeskreis Fritz Remond Theater
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Es wurde täglich gespielt außer montags und bis auf die Theaterferien in der Zeit vom 27.06.2016 - 07.09.2016

In diesem Jahr gab es folgende Inszenierungen:

Höchste Zeit

Die Wunderübung

Vater

Mr. und Mrs. Nobel

Mögliche Begegnungen

Ein Inspektor kommt

Chaos auf Schloss Haversham

Sowie eine Matinee mit Walter Renneisen: Es war einmal ein Lattenzaun (Christan Morgenstern)

Besucherzahl: 54.852

Im Jahr 2016 wurden 251 Vorstellungen gespielt.

Frankfurt am Main, den 23.03.2016

Statusbericht zur Förderung – finanziell

40

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Gallus Theater e.V.**
Zuschussjahr: **2016**
Zuschusszweck*: **Gallus Theater**

Ausgaben

Mieten		197.243,82
Personal		105.810,05
Sachmittel		41.319,92
Sonstiges	Gagen Theatergruppen	150.546,18
Summe Ausgaben		**494.919,97**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	280.000,00
Zuschuss Andere	27.000,00
Eigenmittel	201.027,01
davon Eintrittseinnahmen sofern vorh)	*186.869,00*
Summe Einnahmen	**508.027,01**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Bund, Polytechnische, Stiftungen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt? Nein
Ja, ist genau bekannt = **J**
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahr 2016 war durch viele Umbrüche gekennzeichnet, die sich immer auch auf das Theaterprogramm auswirken. Es war nach der Hochphase der Jahre 2011-2014 ein schwieriges Theaterjahr mit insgesamt weniger Besuchern als erhofft. Dies lag auch zum Teil an neuen experimentellen Theaterformen, die bekanntermaßen nicht das breite Publikum ansprechen.

Trotzdem haben wir mit insgesamt 259 Vorstellungen 17 Premieren herausbringen und haben 36 Frankfurter und 5 Deutsche Erstaufführungen unserem Publikum präsentieren können. Die schon lange an unserem Haus arbeitenden Gruppen haben viel beachtete Inszenierungen herausgeracht: Ensemble 9. November „Mein Freund Gulliver" und eine Neufassung von „Warum das Kind in der Polenta kocht"; Daedalus Company „Die vier Himmelsrichtungen"; Theater Prozess „Prozess Auschwitz Peter Weiss"; teAtrum 7 „Hexenjagd".

Im Schwerpunkt Tanz haben die lange Zusammenarbeit mit der Tanzabteilung der HfMDK im „Wintertanzprojekt" fortgesetzt. Premieren der freien Tanzszene waren Co.Lab.Tanztheater „same same – but different", Constanza Pelecha „Walden", Company Muddy Boots „Going places", Lieveld/Söntgen „On the Other Side of Silence", das große 40-jährige Jubiläum des „Tanzstudio Johanna Knorr", das Kindertanztheaterstück „Auf die Socken" von Lundström/Peken und mit der Stiftung handicap-Aid das Tanzstück „Schau Schau". Wir feierten unser persönliches 30-jähriges Leitungs-Jubiläum mit der amerikanischen Tanzperformance „Brain Piece" von Jody Oberfelder. Wir setzten die Zusammenarbeit mit der Mainzer Delattre Dance Company mit „NoWhere" fort.

Unsere Tanzbühne war Aufführungsort der Tanzplattform Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Mousonturm.

Wir waren Teil des Literaturmfestivals des Kulturamts Frankfurt mit dem Musiktheater „Irres Licht" und der Tanztheaterproduktion „Stadt der Blinden". Wir eröffneten das 3. Türkische Theaterfestival mit Hayal Perdesi "Imperatorluk Kuranlar Yahut Sümürz". Wir kooperierten mit der Frankfurter Volksbühne „König der Bücher", dem Theaterhaus Frankfurt mit „Eine Welt für Madurer", der DGB-Jugend mit „Der Kuaför aus der Keupstraße", mit der Kulturregion Rhein-Main mit „TRASHedy", dem Frankfurter Kulturforum „Nie wieder Hass", der Antidiskriminierungsstelle des Bundes „Yoldaiz", der Warschauer Karta-Stiftung „Katzbach – geheimes Arbeitslager", dem Malteser Hilfsdienst „Auf dem Weg" .

Wir sind Mitveranstalter und Veranstaltungsort des größten Hessischen Jugendmedienfestivals „Visionale" und Mitveranstalter des kinder- und Jugendtheaterfestivals „Starke Stücke". Wir sind Kooperationspartner des Frankfurter Kinderliedermacherfestivals. Erstmals haben wir ein neues Performance Festivalformat „TausendEins" bei uns herausgebracht.

In unserem interkulturellem Schwerpunkt haben wir persische, italienische, türkische, syrische Kulturveranstaltung in Kooperation durchgeführt. Wir haben eine Ausstellung „Arafta Olmak" unbegleiteter minderjähriger Ausländer in unserem Foyer gezeigt.

Wir sind zweifacher Kooperationspartner von Bündnisse für Bildung „Wege ins Theater", Kooperationspartner von TuSch Theater und Schule der Hellerhofschule.

Wir haben regelmäßige Kindertheatervorstellungen, Ausstellungen in unserem Foyer und Diskussionsveranstaltungen. Wir pflegen die Erinnerung an die Geschichte der Adlerwerke und des KZ Katzbach. Die Personalausstattung des Theaters ist nach wie vor unzureichend.